

Method for the selective production of racemic metallocene complexes

Patent number: DE10030638

Publication date: 2002-01-10

Inventor: DAMRAU ROBERT [DE]; MUELLER PATRICK [DE]; ROYO EVA [DE]; BRINTZINGER HANS-HERBERT [CH]

Applicant: BASELL POLYOLEFINE GMBH [DE]

Classification:

- **International:** C07F17/00; C07B53/00; C08F4/64; C08F4/76

- **european:** C07B53/00; C07F17/00; C08F10/00

Application number: DE20001030638 20000629

Priority number(s): DE20001030638 20000629

Also published as:

WO200672 (A1)

US2004010157 (A1)

EP1294734 (B1)

Abstract of DE10030638

The invention relates to a method for producing racemic metallocene complexes by reacting bridged or non-bridged transition metal complexes with cyclopentadienyl derivatives of alkaline or alkaline earth metals and optionally, subsequently substituting the phenolate ligands.

Data supplied from the esp@cenet database - Worldwide

THIS PAGE BLANK (USPTO)

⑯ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑯ Offenlegungsschrift
⑯ DE 100 30 638 A 1

⑯ Int. Cl. 7:
C 07 F 17/00
C 07 B 53/00
C 08 F 4/64
C 08 F 4/76

⑯ Aktenzeichen: 100 30 638.1
⑯ Anmeldetag: 29. 6. 2000
⑯ Offenlegungstag: 10. 1. 2002

⑯ Anmelder:
Basell Polyolefine GmbH, 77694 Kehl, DE

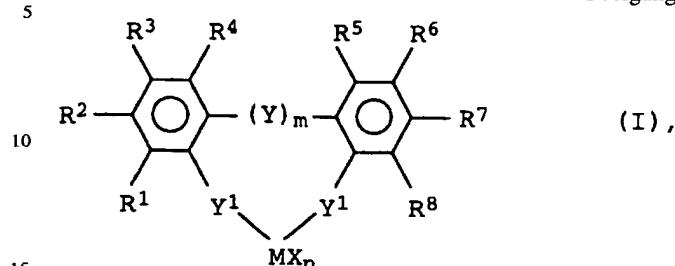
⑯ Erfinder:
Damrau, Robert, 78462 Konstanz, DE; Müller,
Patrick, Dr., 67663 Kaiserslautern, DE; Royo, Eva,
Dr., 78462 Konstanz, DE; Brintzinger, Hans-Herbert,
Prof.Dr., Tägerwilen, CH

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

⑯ Verfahren zur selektiven Herstellung racemischer Metallocenkomplexe
⑯ Verfahren zur Herstellung von racemischen Metallocenkomplexen durch Umsetzung von verbrückten oder nicht-verbrückten Übergangsmetallkomplexen mit Cyclopentadienylderivaten von Alkali- oder Erdalkalimetallen und gegebenenfalls anschließende Substitution der Phenolatliganden.

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft ein Verfahren zur Herstellung von racemischen Metallocenkomplexen durch Umsetzung von verbrückten oder nicht verbrückten Übergangsmetallaromatkomplexen der allgemeinen Formel I



in der die Substituenten und Indizes folgende Bedeutung haben:

M Titan, Zirkonium, Hafnium, Vanadium, Niob, Tantal, Chrom, Molybdän, Wolfram, sowie Elemente der III. Nebengruppe des Periodensystems und der Lanthanoide,

X gleich oder verschieden Fluor, Chlor, Brom, Iod, Wasserstoff, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, Alkylaryl mit 1 bis 20 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, -OR¹⁰ oder -NR¹⁰R¹¹,

20 n eine ganze Zahl zwischen 1 und 4, wobei n der Wertigkeit von M minus der Zahl 2 entspricht,

R¹, R⁸ gleich oder verschieden Fluor, Chlor, Brom, Iod, C₁- bis C₂₀-Alkyl, 3- bis 8-gliedriges Cycloalkyl – das seinerseits ein C₁- bis C₁₀-Alkyl als Rest tragen kann –, C₆- bis C₁₅-Aryl, Alkylaryl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, Arylalkyl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, Si(R⁹)₃ mit

25 R⁹ gleich oder verschieden C₁- bis C₂₀-Alkyl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, wobei die genannten Reste teilweise oder vollständig mit Heteroatomen substituiert sein können,

-OR²⁷, -SR²⁷, -N(R²⁷)₂, -P(R²⁷)₂, mit R²⁷, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl oder Si(R²⁸)₃ mit R²⁸, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl

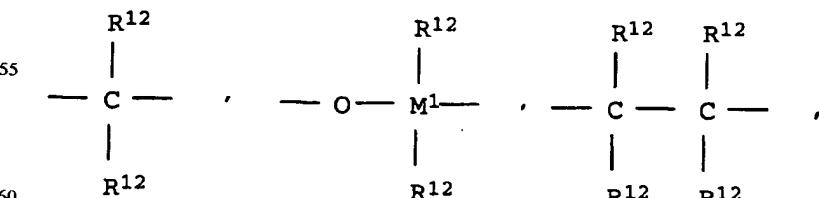
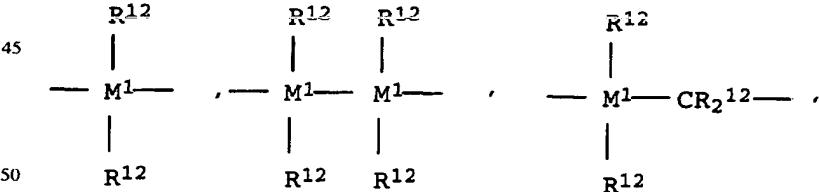
30 R² bis R⁷ gleich oder verschieden Wasserstoff, C₁- bis C₂₀-Alkyl, 3- bis 8-gliedriges Cycloalkyl – das seinerseits einen C₁- bis C₁₀-Alkylrest tragen kann –, C₆- bis C₁₅-Aryl, Alkylaryl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, Arylalkyl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, Si(R⁹)₃ mit R⁹ gleich oder verschieden C₁- bis C₂₀-Alkyl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl,

35 benachbarte Reste R² bis R⁷ können für 4 bis 15 C-Atome aufweisende gesättigte, teilweise gesättigte oder für ungesättigte cyclische Gruppen stehen, und die genannten Reste können vollständig oder teilweise mit Heteroatomen substituiert sein,

-OR²⁷, -SR²⁷, -N(R²⁷)₂, -P(R²⁷)₂, mit R²⁷, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl oder Si(R²⁸)₃ mit R²⁸, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl

40 R¹⁰, R¹¹ C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, Alkylaryl, Arylalkyl, Fluoralkyl oder Fluoraryl mit jeweils 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest,

Y, Y¹ gleich oder verschieden



=BR¹², =AIR¹², -Ge-, -Sn-, -O-, -S-, =SO, =SO₂, =NR¹², =CO, =PR¹² oder =P(O)R¹², wobei R¹² gleich oder verschieden Wasserstoff, Halogen, C₁-C₁₀-Alkyl, C₁-C₁₀-Fluoralkyl, C₆-C₁₀-Fluoraryl, C₆-C₁₀-Aryl, C₁-C₁₀-Alkoxy, C₂-C₁₀-Alkenyl, C₇-C₄₀-Arylalkyl, C₈-C₄₀-Arylalkenyl, C₇-C₄₀-Alkylaryl bedeuten, oder wobei zwei Reste R¹² mit den sie verbindenden Atomen einen Ring bilden,

65 M¹ Silicium, Germanium oder Zinn ist und m 0, 1, 2, 3 bedeutet,

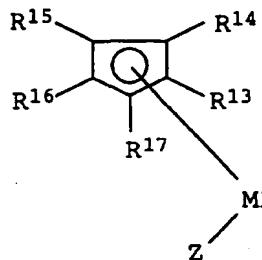
oder Y nicht-verbrückend ist und für zwei Reste R' und R" steht, wobei

R' und R" gleich oder verschieden sind und für Wasserstoff, Fluor, Chlor, Brom, Iod, C₁- bis C₂₀-Alkyl, 3- bis 8-gliedri-

ges Cycloalkyl – das seinerseits ein C₁- bis C₁₀-Alkyl als Rest tragen kann –, C₆- bis C₁₅-Aryl, Alkylaryl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, Arylalkyl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, Si(R⁹)₃ mit R⁹ gleich oder verschieden C₁- bis C₂₀-Alkyl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, oder zusammen mit benachbarten Resten R⁴ oder R⁵ für 4 bis 15 C-Atome aufweisende gesättigte, teilweise gesättigte oder für ungesättigte cyclische Gruppen stehen, und die genannten Reste vollständig oder teilweise mit Heteroatomen substituiert sein können,

-OR²⁷, -SR²⁷, -N(R²⁷)₂, -P(R²⁷)₂, mit R²⁷, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl oder Si(R²⁸)₃ mit R²⁸, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl

mit Cyclopentadienylderivaten von Alkali- oder Erdalkalimetallen, erwärmen des so erhaltenen Reaktionsgemisches auf eine Temperatur im Bereich von -78 bis 250°C, gegebenenfalls unter Zusatz von Radikalen oder Radikalbildnern und gegebenenfalls anschließende Substitution des verbrückten phenolischen Liganden oder der beiden nicht verbrückten phenolischen Liganden zum Mono- oder Bisubstitutionsprodukt; racemische Metallocenkomplexe der allgemeinen Formel III



(III),

5

10

15

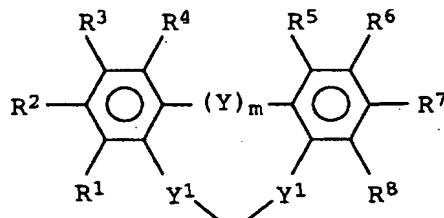
20

25

in der die Substituenten und Indizes folgende Bedeutung haben:

M Titan, Zirkonium, Hafnium, Vanadium, Niob, Tantal, Chrom, Molybdän, Wolfram, sowie Elemente der III. Nebengruppe des Periodensystems und der Lanthanoiden,

X1



30

35

wobei:

R¹, R⁸ gleich oder verschieden Fluor, Chlor, Brom, Iod, C₁- bis C₂₀-Alkyl, 3- bis 8-gliedriges Cycloalkyl – das seinerseits ein C₁- bis C₁₀-Alkyl als Rest tragen kann –, C₆- bis C₁₅-Aryl, Alkylaryl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, Arylalkyl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, Si(R⁹)₃ mit R⁹ gleich oder verschieden C₁- bis C₂₀-Alkyl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl,

wobei die genannten Reste teilweise oder vollständig mit Heteroatomen substituiert sein können,

-OR²⁷, -SR²⁷, -N(R²⁷)₂, -P(R²⁷)₂, mit R²⁷, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl oder Si(R²⁸)₃ mit R²⁸, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl

R² bis R⁷ gleich oder verschieden Wasserstoff, C₁- bis C₂₀-Alkyl, 3- bis 8-gliedriges Cycloalkyl – das seinerseits ein C₁- bis C₁₀-Alkylrest tragen kann –, C₆- bis C₁₅-Aryl, Alkylaryl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, Arylalkyl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, Si(R⁹)₃ mit R⁹ gleich oder verschieden C₁- bis C₂₀-Alkyl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl,

benachbarte Reste R² bis R⁷ können für 4 bis 15 C-Atome aufweisende gesättigte, teilweise gesättigte oder für ungesättigte cyclische Gruppen stehen und die genannten Reste können vollständig oder teilweise mit Heteroatomen substituiert sein,

-OR²⁷, -SR²⁷, -N(R²⁷)₂, -P(R²⁷)₂, mit R²⁷, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl oder Si(R²⁸)₃ mit R²⁸, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl

Y, Y¹ gleich oder verschieden

40

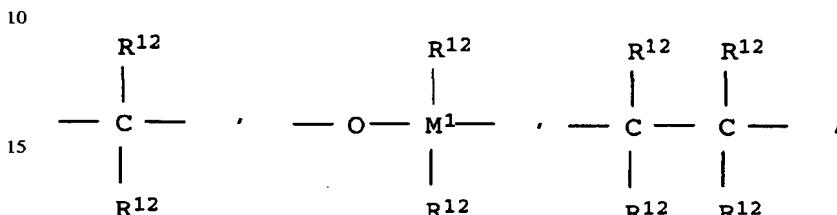
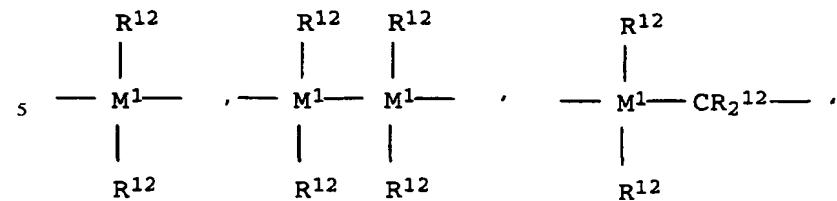
45

50

55

60

65

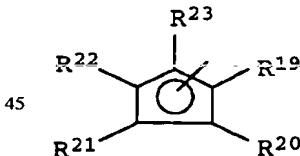


= BR^{12} , = AlR^{12} , -Ge-, -Sn-, -O-, -S-, = SO_2 , = NR^{12} , = CO , = PR^{12} oder = $\text{P}(\text{O})\text{R}^{12}$, wobei
20 R^{12} gleich oder verschieden Wasserstoff, Halogen, C₁-C₁₀-Alkyl, C₁-C₁₀-Fluoralkyl, C₆-C₁₀-Fluoraryl, C₆-C₁₀-Aryl, C₁-C₁₀-Alkoxy, C₂-C₁₀-Alkenyl, C₇-C₄₀-Arylalkyl, C₈-C₄₀-Arylalkenyl, C₇-C₄₀-Alkylaryl bedeuten, oder wobei zwei Reste
 R^{12} mit den sie verbindenden Atomen einen Ring bilden, M¹ Silicium, Germanium oder Zinn ist und
m 0, 1, 2, 3 bedeutet,

25 oder Y nicht-verbrückend ist und für zwei Reste R' und R" steht, wobei
R' und R" gleich oder verschieden sind und für Wasserstoff, Fluor, Chlor, Brom, Iod, C₁- bis C₂₀-Alkyl, 3- bis 8-gliedriges Cycloalkyl – das seinerseits ein C₁- bis C₁₀-Alkyl als Rest tragen kann –, C₆- bis C₁₅-Aryl, Alkylaryl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, Arylalkyl mit 1 bis 10 C-Atomen in Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, Si(R⁹)₃ mit R⁹ gleich oder verschieden C₁- bis C₂₀-Alkyl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl,
30 oder zusammen mit benachbarten Resten R⁴ oder R⁵ für 4 bis 15 C-Atome aufweisende gesättigte, teilweise gesättigte oder für ungesättigte cyclische Gruppen stehen, und die genannten Reste vollständig oder teilweise mit Heteroatomen substituiert sein können,
-OR²⁷, -SR²⁷, -N(R²⁷)₂, -P(R²⁷)₂, mit R²⁷, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl oder Si(R²⁸)₃ mit R²⁸, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl

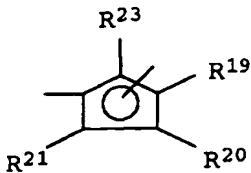
35 R¹³ bis R¹⁷ gleich oder verschieden Wasserstoff, C₁- bis C₂₀-Alkyl, 5- bis 7-gliedriges Cycloalkyl, – das seinerseits ein C₁- bis C₁₀-Alkyl als Substituent tragen kann –, C₆- bis C₁₅-Aryl oder Arylalkyl, wobei benachbarte Reste gemeinsam für 4 bis 15 C-Atome aufweisende cyclische Gruppen stehen können, oder Si(R¹⁸)₃ mit
R¹⁸ gleich oder verschiedenen C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl oder C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl,

40 Z für



steht,
50 wobei die Reste
R¹⁹ bis R²³ gleich oder verschieden Wasserstoff, C₁- bis C₂₀-Alkyl, 5- bis 7-gliedriges Cycloalkyl, – das seinerseits ein C₁- bis C₁₀-Alkyl als Substituent tragen kann –, C₆- bis C₁₅-Aryl oder Arylalkyl bedeuten, wobei benachbarte Reste gemeinsam für 4 bis 15 C-Atome aufweisende cyclische Gruppen stehen können, oder Si(R²⁴)₃ mit
R²⁴ gleich oder verschieden C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl oder C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl,

55 oder wobei die Reste
R¹⁶ und Z gemeinsam eine Gruppierung $-\text{[T(R}^{25})(\text{R}^{26})\text{]}_q\text{-E-}$ bilden,
in der
T gleich oder verschieden sein kann und für Silicium, Germanium, Zinn oder Kohlenstoff steht,
R²⁵, R²⁶ für Wasserstoff, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl oder C₆- bis C₁₅-Aryl
60 q für die Zahlen 1, 2, 3 oder 4,
E für



5

oder A steht, wobei A -O-, -S-, >NR²⁷ oder >PR²⁷ bedeutet,

mit R²⁷ gleich oder verschieden C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl oder Si(R²⁸)₃

10

mit R²⁸ gleich oder verschieden C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl oder Alkylaryl

und die Verwendung von racemischen Metallocenkomplexen gemäß Formel III als Katalysatoren oder als Bestandteil von Katalysatoren für die Polymerisation von olefinisch ungesättigten Verbindungen oder als Reagentien oder als Katalysatoren in der Stereoselektivsynthese.

[0002] Neben der stereospezifischen Olefinpolymerisation bietet in zunehmendem Maße die enantioselektive organische Synthese interessante Anwendungsmöglichkeiten für chirale Metallocenkomplexe von Metallen der III.-VI. Nebengruppe des Periodensystems der Elemente. Beispielhaft seien hier enantioselektive Hydrierungen prochiraler Substrate genannt, beispielsweise prochiraler Olefine, wie in R. Waymouth, P. Pino, J. Am. Chem. Soc. 112 (1990), S. 4911-4914 beschrieben, oder prochiraler Ketone, Imine und Oxime, wie in der WO 92/9545 beschrieben.

15

[0003] Weiterhin seien genannt die Herstellung optisch aktiver Alkene durch enantioselektive Oligomerisation, wie in W. Kaminsky et al., Angew. Chem. 101 (1989), S. 1304-1306 beschrieben sowie die enantioselektive Cyclopolymerisation von 1,5-Hexadienen, wie in R. Waymouth, G. Coates, J. Am. Chem. Soc. 113 (1991), S. 6270-6271 beschrieben.

20

[0004] Die genannten Anwendungen erfordern im allgemeinen den Einsatz eines Metallocenkomplexes in seiner racemischen Form, d. h. ohne meso-Verbindungen. Von dem bei der Metallocensynthese des Standes der Technik anfallenden Diastereomerengemisch (rac.- u. meso-Form) muß zunächst die meso-Form abgetrennt werden. Da die meso-Form

25

verworfen werden muß, ist die Ausbeute an racemischem Metallocenkomplex gering.

[0005] Aufgabe der vorliegenden Erfindung war es daher, ein Verfahren zur selektiven Herstellung von racemischen, praktisch (NMR-Meßgenauigkeit) meso-Isomer-freien Metallocenkomplexen zu finden.

[0006] Eine weitere Aufgabe war es, racemische Metallocenkomplexe zu finden, welche entweder direkt als oder in Katalysatoren, vornehmlich für die Olefinpolymerisation, verwendet werden können, oder die nach Modifizierung, beispielsweise nach der Substitution eines "Hilfsliganden", als, oder in Katalysatoren, vornehmlich für die Olefinpolymerisation, verwendet werden können, oder die als Reagenzien oder Katalysatoren in der stereoselektiven Synthese verwendet werden können.

30

[0007] Demgemäß wurde das in den Patentansprüchen definierte Verfahren, die racemischen Metallocenkomplexe III, sowie deren Verwendung als Katalysatoren oder in Katalysatoren für die Polymerisation von olefinisch ungesättigten Verbindungen oder als Reagenzien oder Katalysatoren in der Stereoselektiven Synthese gefunden.

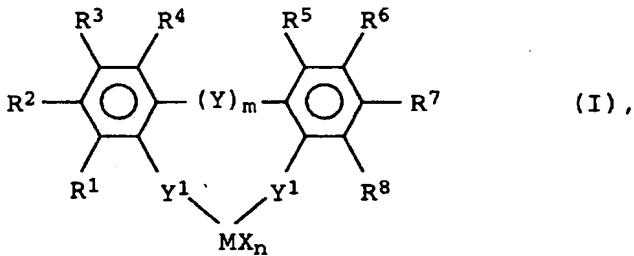
35

[0008] Die Begriffe "meso-Form", "Racemat" und somit auch "Enantiomere" in Verbindung mit Metallocenkomplexen sind bekannt und beispielsweise in Rheingold et al., Organometallics 11 (1992), S. 1869-1876 definiert.

[0009] Der Begriff "praktisch meso-frei" wird hier so verstanden, daß mindestens 90% einer Verbindung in Form des Racemats vorliegen.

40

[0010] Die erfundungsgemäßen, verbrückten oder unverbrückten Übergangsmetallaromatkomplexe haben die allgemeine Formel I



45

50

in der die Substituenten und Indizes folgende Bedeutung haben:

M Titan, Zirkonium, Hafnium, Vanadium, Niob, Tantal, Chrom, Molybdän, Wolfram, sowie Elemente der III. Nebengruppe des Periodensystems und der Lanthanoiden,

55

X gleich oder verschieden Fluor, Chlor, Brom, Iod, Wasserstoff, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, Alkylaryl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, -OR¹⁰ oder -NR¹⁰R¹¹,

n eine ganze Zahl zwischen 1 und 4, wobei n der Wertigkeit von M minus der Zahl 2 entspricht,

60

R¹, R⁸ gleich oder verschiedenen Fluor, Chlor, Brom, Iod, C₁- bis C₂₀-Alkyl, 3- bis 8-gliedriges Cycloalkyl – das seinerseits ein C₁- bis C₁₀-Alkyl als Rest tragen kann –, C₆- bis C₁₅-Aryl, Alkylaryl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, Arylalkyl mit 1 bis 10 C-Atomen in Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, Si(R⁹)₃ mit R⁹ gleich oder verschieden C₁- bis C₂₀-Alkyl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl,

wobei die genannten Reste teilweise oder vollständig mit Heteroatomen substituiert sein können,

-OR²⁷, -SR²⁷, -N(R²⁷)₂, -P(R²⁷)₂, mit R²⁷ gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl oder Si(R²⁸)₃ mit R²⁸ gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl

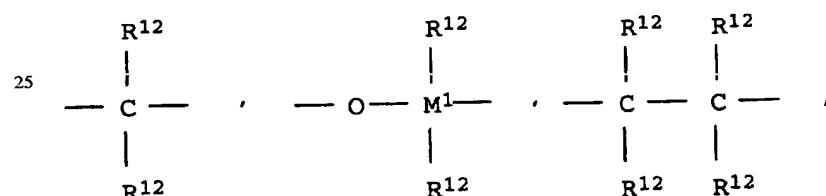
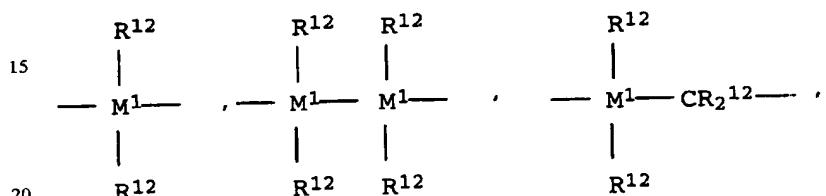
65

R² bis R⁷ gleich oder verschieden Wasserstoff, C₁- bis C₂₀-Alkyl, 3- bis 8-gliedriges Cycloalkyl – das seinerseits einen

DE 100 30 638 A 1

C₁- bis C₁₀-Alkylrest tragen kann –, C₆- bis C₁₅-Aryl, Alkylaryl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, Arylalkyl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, Si(R⁹)₃ mit R⁹ gleich oder verschiedenen C₁- bis C₂₀-Alkyl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, benachbarte Reste R² bis R⁷ können für 4 bis 15 C-Atome aufweisende gesättigte, teilweise gesättigte oder für ungesättigte cyclische Gruppen stehen und die genannten Reste können vollständig oder teilweise mit Heteroatomen substituiert sein.

sein,
 -OR^{27} , -SR^{27} , $\text{-N(R}^{27}\text{)}_2$, $\text{-P(R}^{27}\text{)}_2$, mit R^{27} , gleich oder verschieden, C_1 - bis C_{10} -Alkyl, C_6 - bis C_{15} -Aryl, C_3 - bis C_{10} -Cycloalkyl, Alkylaryl oder $Si(R^{28})_3$ mit R^{28} , gleich oder verschieden, C_1 - bis C_{10} -Alkyl, C_6 - bis C_{15} -Aryl, C_3 - bis C_{10} -Cycloalkyl, Alkylaryl
10 R^{10} , R^{11} C_1 - bis C_{10} -Alkyl, C_6 - bis C_{15} -Aryl, Alkylaryl, Arylalkyl, Fluoralkyl oder Fluoraryl mit jeweils 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest,
 Y , Y^1 gleich oder verschieden



³⁰ $=\text{BR}^{12}$, $=\text{AIR}^{12}$, $-\text{Ge-}$, $-\text{Sn-}$, $-\text{O-}$, $-\text{S-}$, $=\text{SO}$, $=\text{SO}_2$, $=\text{NR}^{12}$, $=\text{CO}$, $=\text{PR}^{12}$ oder $=\text{P(O)R}^{12}$,
wobei
³⁵ R^{12} gleich oder verschieden Wasserstoff, Halogen, C₁-C₁₀-Alkyl, C₁-C₁₀-Fluoralkyl, C₆-C₁₀-Fluoraryl, C₆-C₁₀-Aryl, C₁-C₁₀-Alkoxy, C₂-C₁₀-Alkenyl, C₇-C₄₀-Arylalkyl, C₈-C₄₀-Arylalkenyl, C₇-C₄₀-Alkylaryl bedeuten, oder wobei zwei Reste
 R^{12} mit den sie verbindenden Atomen einen Ring bilden,
 M^1 Silicium, Germanium oder Zinn ist und
m 0, 1, 2, 3 bedeutet,

oder Y nicht-verbrückend ist und für zwei Reste R' und R'' steht, wobei R' und R'' gleich oder verschieden sind und für Wasserstoff, Fluor, Chlor, Brom, Iod, C₁- bis C₂₀-Alkyl, 3- bis 8-gliedrige Cycloalkyl - das seinerseits ein C₁- bis C₁₀-Alkyl als Rest tragen kann -, C₆- bis C₁₅-Aryl, Alkylaryl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, Arylalkyl mit bis 10 C-Atomen in Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, Si(R⁹)₃ mit R⁹ gleich oder verschieden C₁- bis C₂₀-Alkyl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, oder zusammen mit benachbarten Resten R⁴ oder R⁵ für 4 bis 15 C-Atome aufweisende gesättigte, teilweise gesättigte oder ungesättigte cyclische Gruppen stehen, und die genannten Rest vollständig oder teilweise mit Heteroatomen substituiert sein können. -OR²⁷, -SR²⁷, -N(R²⁷)₂, -(P(R²⁷)₂ mit R²⁷, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl oder Si(R²⁸)₃ mit R²⁸, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl.

[0011] Bevorzugte Metalle M sind Titan, Zirkonium und Hafnium, insbesondere Zirkonium.
 [0012] Gut geeignete Substituenten X sind Fluor, Chlor, Brom, Iod, vorzugsweise Chlor, weiterhin C₁- bis C₆-Alkyl, wie Methyl, Ethyl, n-Propyl, iso-Propyl, n-Butyl, sec.-Butyl, i-Butyl, vorzugsweise tert.-Butyl. Außerdem gut geeignet als Substituenten X sind Alkoholate -OR¹⁰ oder Amide -NR¹⁰R¹¹ mit R¹⁰ oder R¹¹ C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, Arylalkyl, Arylalkyl, Fluoralkyl oder Fluoraryl mit jeweils 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest. Derartige Reste X sind beispielsweise Methyl, Ethyl, i-Propyl, tert.-Butyl, Phenyl, Naphthyl, p-Tolyl, Benzyl, Trifluormethyl, Pentafluorphenyl.

55 Trifluormethyl, Pentafluorphenyl.
[0013] Die Substituenten R¹ und R⁸ sind gleich oder verschieden und bedeuten Fluor, Chlor, Brom, Iod, C₁- bis C₂₀-Alkyl, -OR²⁷, SR²⁷, -N(R²⁷)₂, -P(R²⁷)₂, mit R²⁷, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl oder Si(R²⁸)₃ mit R²⁸, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl, 3- bis 8-gliedrige Cycloalkyl – das seinerseits einen C₁- bis C₁₀-Alkylrest, wie Methyl, Ethyl, Propyl tragen kann. Beispiele für derartige Cycloalkylreste sind Cyclopropyl, Cyclopentyl, vorzugsweise Cyclohexyl, Norbornyl. Weiterhin bedeuten die Substituenten R¹ und R⁸ C₆- bis C₁₅-Aryl, wie Phenyl, Naphthyl; Alkylaryl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, wie p-Tolyl; Arylalkyl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, wie Benzyl, Neophyl oder sie bedeuten Triorganosilyl wie Si(R⁹)₃ mit R⁹ gleich oder verschieden C₁- bis C₂₀-Alkyl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, beispielsweise Trimethylsilyl, tert.-Butyl-dimethylsilyl, Triphenylsilyl. Die genannten Reste können selbstverständlich auch teilweise oder vollständig mit Heteroatomen substituiert sein, beispielsweise mit S-, N-, O-, oder Halogenatom-haltigen Strukturelementen. Exemplarisch seien für derartige substituierte Reste R¹ und R⁸ genannt die Trifluormethyl-, Pentafluorethyl-, Heptafluorpropyl-, Heptafluorisopropyl-, Pentafluorphenylgruppe.

[0014] Bevorzugte Substituenten R¹ und R⁸ sind solche, die viel Raum in Anspruch nehmen. Üblicherweise nennt man solche Substituenten sperrige Substituenten. Sie zeichnen sich dadurch aus, daß sie sterische Hinderung hervorrufen können.

[0015] Im allgemeinen versteht man unter diesen Gruppen kohlenstoff- oder siliziumorganische Reste mit hohem Raumbedarf (sperrige Reste), aber auch Fluor und vorzugsweise Chlor, Brom und Iod. Die Anzahl der Kohlenstoffatome die in derartigen kohlenstoff- oder siliziumorganischen Resten enthalten sind, liegt üblicherweise nicht unter drei. 5

[0016] Bevorzugte nicht-aromatische, sperrige Reste sind solche kohlenstoff- oder siliziumorganischen Reste, die in α-Stellung oder höherer Stellung verzweigt sind. Beispiele für derartige Reste sind verzweigte C₃- bis C₂₀-aliphatische, C₉- bis C₂₀-araliphatische Reste und C₃- bis C₁₀-cycloaliphatische Reste, wie iso-Propyl, tert.-Butyl, iso-Butyl, neo-Pentyl, 2-Methyl-2-phenylpropyl (Neophyl), Cyclohexyl, 1-Methylcyclohexyl, Bicyclo[2.2.1]hept-2-yl (2-Norbornyl), Bicyclo[2.2.1]hept-1-yl (1-Norbornyl), Adamantyl. Weiterhin kommen als solche Reste siliziumorganische Reste mit drei bis dreißig Kohlenstoffatomen in Frage, beispielsweise Trimethylsilyl, Triethylsilyl, Triphenylsilyl, tert.-Butyldimethylsilyl, Tritolylsilyl oder Bis(trimethylsilyl)methyl. 10

[0017] Bevorzugte aromatische, sperrige Gruppen sind in der Regel C₆- bis C₂₀-Arylreste, wie Phenyl, 1- oder 2-Naphthyl oder vorzugsweise C₁- bis C₁₀-alkyl- oder C₃- bis C₁₀-cycloalkylsubstituierte aromatische Reste wie 2,6-Dimethylphenyl, 2,6-Di-tert.-Butylphenyl, Mesityl. 15

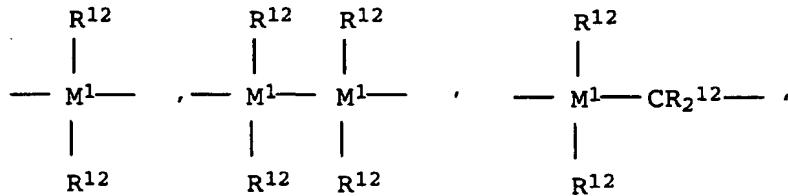
[0018] Ganz besonders bevorzugte Substituenten R¹ und R⁸ sind i-Propyl, tert.-Butyl, Trimethylsilyl, Cyclohexyl, i-Butyl, Trifluormethyl, 3,5-Dimethylphenyl.

[0019] Im bevorzugten Substitutionsmuster sind R¹ und R⁸ in Formel I gleich.

[0020] Die Substituenten R² bis R⁷ sind gleich oder verschieden und bedeuten Wasserstoff, C₁- bis C₂₀-Alkyl, -OR²⁷, -SR²⁷, -N(R²⁷)₂, -P(R²⁷)₂, mit R²⁷, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl oder Si(R²⁸)₃ mit R²⁸, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl, 3- bis 8-gliedriges Cycloalkyl – das seinerseits einen C₁- bis C₁₀-Alkylrest, wie Methyl, Ethyl, Propyl tragen kann. Beispiele für derartige Cycloalkylreste sind Cyclopropyl, Cyclopentyl, vorzugsweise Cyclohexyl, Norbornyl. Weiterhin bedeuten die Substituenten R² bis R⁷ C₆- bis C₁₅-Aryl, wie Phenyl, Naphthyl, Alkylaryl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, wie p-Tolyl, Arylalkyl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, wie Benzyl, Neophyl oder sie bedeuten Triorganosilyl wie Si(R⁹)₃ mit R⁹ gleich oder verschieden C₁- bis C₂₀-Alkyl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, beispielsweise Trimethylsilyl, tert.-Butyldimethylsilyl, Triphenylsilyl. Die Reste R² bis R⁷ können aber auch derartig miteinander verbunden sein, daß benachbarte Reste für 4 bis 15 C-Atome aufweisende gesättigte, teilweise gesättigte oder ungesättigte cyclische Gruppen stehen. Vorzugsweise sind die Reste R³ und R⁴ und/oder die Reste R⁵ und R⁶ mit einer C₂-Brücke derartig verbunden, daß ein benzoanellierte Ringsystem (Naphthylderivat) entsteht. Die genannten Reste R² bis R⁷ können selbstverständlich auch teilweise oder vollständig mit Heteroatomen substituiert sein, beispielsweise mit S-, N-, O-, oder Halogenatom-haltigen Strukturelementen. Exemplarisch seien für derartige substituierte Reste R² bis R⁷ genannt die Trifluormethyl-, Pentafluorethyl-, Heptafluorpropyl-, Heptafluorisopropyl-, Pentafluorphenylgruppe. 30

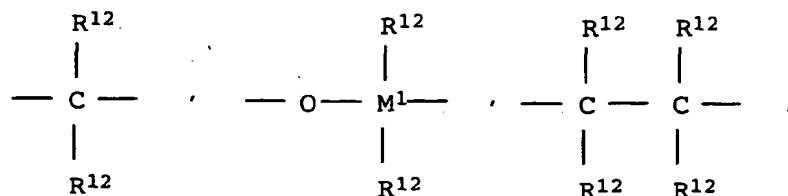
[0021] Besonders bevorzugt sind die Reste R² und R⁷ gleich und bedeuten Wasserstoff, und R³, R⁴, R⁵, R⁶ haben die bereits genannte Bedeutung. 35

[0022] Als Brückenglieder Y, Y¹ kommen die folgenden in Frage:



40

45



50

55

=BR¹², AIR¹², -Ge-, -Sn-, -O-, -S-, =SO, =SO₂, =NR¹², =CO, =PR¹² oder =P(O)R¹², wobei R¹² gleich oder verschieden sind und ein Wasserstoffatom, ein Halogenatom, eine C₁-C₁₀-Alkylgruppe, eine C₁-C₁₀-Fluoralkylgruppe, eine C₆-C₁₀-Fluorarylgruppe, eine C₆-C₁₀-Arylgruppe, eine C₁-C₁₀-Alkoxygruppe, eine C₂-C₁₀-Alkenylgruppe, eine C₇-C₄₀-Arylalkylgruppe, eine C₈-C₄₀-Arylalkenylgruppe oder eine C₇-C₄₀-Alkylarylgruppe bedeuten oder R¹² und R¹³ oder R¹² und R¹⁴ jeweils mit den sie verbindenden Atomen einen Ring bilden, M¹ Silicium, Germanium oder Zinn ist. 60

[0023] Bevorzugte Brückenglieder Y, Y¹ sind Methylen -CH₂-, S, O, -C(CH₃)₂-, wobei m in Formel I vorzugsweise 1 oder 2 ist; Y¹ ist ganz besonders bevorzugt gleich und bedeutet Sauerstoff -O-. Ganz besonders bevorzugt sind Phenolatyp-Strukturen, in welchen m in Formel I 0 ist, das heißt, daß die aromatischen Ringsysteme direkt miteinander verknüpft sind, vorzugsweise zum Biphenolderivat. 65

[0024] Von den erfundungsgemäßen unverbrückten Übergangsmetallaromatkomplexen der allgemeinen Formel I sind diejenigen bevorzugt, in denen Y für Reste R' und R" steht, die gleich oder verschieden sind und Fluor, Chlor, Brom, Iod,

DE 100 30 638 A 1

-OR²⁷, -SR²⁷, -N(R²⁷)₂, -P(R²⁷)₂, mit R²⁷, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl oder Si(R²⁸)₃ mit R²⁸, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl, C₁- bis C₂₀-Alkyl oder 3- bis 8-gliedriges Cycloalkyl – das seinerseits einen C₁- bis C₁₀-Alkylrest, wie Methyl, Ethyl, Propyl tragen kann – bedeuten. Beispiele für derartige Cycloalkylreste sind Cyclopropyl, Cyclopentyl, vorzugsweise Cyclohexyl, Norbornyl. Weiterhin bedeuten die Substituenten R' und R" C₆- bis C₁₅-Aryl, wie Phenyl, Naphthyl; Alkylaryl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, wie p-Tolyl; Arylalkyl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, wie Benzyl, Neophyl oder sie bedeuten Triorganosilyl wie Si(R⁹)₃ mit R⁹ gleich oder verschieden C₁- bis C₂₀-Alkyl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, beispielsweise Trimethylsilyl, tert.-Butyldimethylsilyl, Triphenylsilyl. Die genannten Reste können selbstverständlich auch teilweise oder vollständig mit Heteroatomen substituiert sein, beispielsweise mit S-, N-, O-, oder Halogenatom-haltigen Strukturelementen. Exemplarisch seien für derartige substituierte Reste R' und R" genannt die Trifluormethyl-, Pentfluorethyl-, Heptafluorpropyl-, Heptafluorisopropyl-, Pentafluorphenylgruppe.

[0025] Bevorzugt sind R' und R" gleich. Besonders bevorzugte unverbrückte Übergangsmetallaromatkomplexe sind in welchen R¹, R⁸, R' und R" gleich sind, ein ganz besonders bevorzugtes Substitutionsmuster ist jenes in welchem R¹, R³, R' und R⁸, R⁸, R" H bedeuten und R², R⁴ und R⁵, R⁷ die oben genannte Bedeutung, vorzugsweise tert.-Butyl, jedoch nicht H haben. Der phenolische Rest in (I) ist vorzugsweise ein Biphenolatrest mit den oben beschriebenen Substitutionsmustern.

[0026] Die verbrückten oder nicht verbrückten Übergangsmetallaromatkomplexe I werden im allgemeinen nach Methoden hergestellt, die dem Fachmann bekannt sind.

[0027] Die Synthese der verbrückten Übergangsmetallphenolatkomplexe ist beispielsweise in C. J. Schaverien, J. Am. Chem. Soc. (1995), Seiten 3008 bis 3012, beschrieben. Als gut geeignet hat sich hierbei folgendes Vorgehen erwiesen, wobei in der Regel im Temperaturbereich von -78 bis 110°C, vorzugsweise zunächst bei ca. 20°C gearbeitet wird und die Reaktion dann durch Kochen am Rückfluß vervollständigt wird. Das Biphenol wird zunächst in einem Lösungsmittel, beispielsweise Tetrahydrofuran (THF) deprotoniert, zum Beispiel mit Natriumhydrid oder n-Butyllithium, und anschließend die Übergangsmetallverbindung, beispielsweise das Halogenid, wie Titan-, Zirkonium- oder Hafniumtetrachlorid, vorteilhaft in Form des Bis-THF-Adduktes, hinzugegeben. Nach erfolgter Umsetzung wird das Produkt in der Regel nach Abtrennung von Salzen durch Auskristallisieren erhalten. Die Herstellung von nicht-verbrückten Übergangsmetallphenolatkomplexen kann beispielsweise nach H. Yasuda et. al. J. Organomet. Chem. 473 (1994), Seiten 105 bis 116 erfolgen.

[0028] Die erfundungsgemäßen, verbrückten oder nicht verbrückten Übergangsmetallaromatkomplexe I enthalten in der Regel noch 1 bis 4 Äquivalente einer Lewis-Base, welche in der Regel über die Syntheseroute eingeschleppt wird. Als derartige Lewisbasen sind beispielsweise zu nennen Ether, wie Diethylether oder Tetrahydrofuran (THF) aber auch Amine wie TMEDA. Es ist aber auch möglich, die Übergangsmetallaromatkomplexe Lewis-Basen-frei zu erhalten, beispielsweise durch Trocknung im Vakuum oder Wahl anderer Lösungsmittel bei der Synthese. Derartige Maßnahmen sind dem Fachmann bekannt.

[0029] Die erfundungsgemäßen racemischen Metallocenkomplexe werden hergestellt durch Umsetzung der verbrückten oder nicht verbrückten Übergangsmetallaromatkomplexe I mit Cyclopentadienylderivaten der Alkali- oder Erdalkalimetalle und anschließender Erhitzung des so erhaltenen Reaktionsgemisches, gegebenenfalls in Gegenwart von Radikalen oder Radikalbildnern, wie im folgenden beschrieben.

[0030] Vorzugsweise setzt man Übergangsmetallaromatkomplexe I ein, in welchen M Zirkonium bedeutet und die Reste R¹ und R⁸ die oben beschriebene, bevorzugte Bedeutung haben. Sehr gut geeignet sind Dichlorobis(3,5-di-tert.-Butylphenolat)zirkon · (DME), Dichlorobis(2,6-Dimethylphenolat)zirkon · (THF)₂, Dichlorobis(3,5-di-tert.-Butylphenolat)zirkon · (DME), Dichlorobis(2,4,6-Trimethylphenolat)zirkon · (THF)₂, Dichlorobis(2,6-Dimethylphenolat)zirkon · (DME), Dichlorobis(2,4,6-Trimethylphenolat)zirkon · (DME) und die in den Beispielen genannten Zirkon-Phenolat-Verbindungen.

[0031] Prinzipiell kommen als Cyclopentadienylderivate der Alkali- oder Erdalkalimetalle diejenigen in Frage, welche nach der Umsetzung mit den erfundungsgemäßen, verbrückten Übergangsmetallaromatkomplexen I selektiv, praktisch meso-Isomeren-freie, racemische Metallocenkomplexe liefern.

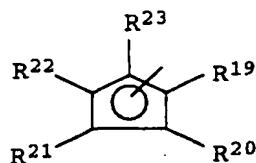
[0032] Die erfundungsgemäßen racemischen Metallocenkomplexe können verbrückt sein, müssen es aber nicht sein. Es genügt im allgemeinen eine hohe Rotationsbarriere, insbesondere im Temperaturbereich von 20 bis 80°C, (bestimbar mit der Methode der ¹H und/oder ¹³C-NMR-Spektroskopie) der unverbrückten Cyclopentadienyltyp-Liganden im Metallocen, damit die Metallocenkomplexe direkt in ihrer racemischen Form isoliert werden können, ohne daß sie sich in die meso-Form umwandeln können. Die Rotationsbarriere, die dies gewährleistet, liegt üblicherweise über 20 kJ/mol.

[0033] Gut geeignete Cyclopentadienlderivate von Alkali- oder Erdalkalimetallen sind solche der allgemeinen Formel II

(II).

in der die Substituenten und Indizes folgende Bedeutung haben:
 M² Li, Na, K, Rb, Cs, Be, Mg, Ca, S, Ba,
 R¹³ bis R¹⁷ gleich oder verschieden Wasserstoff, C₁- bis C₂₀-Alkyl, 5- bis 7-gliedriges Cycloalkyl, das seinerseits ein C₁-

bis C₁₀-Alkyl als Substituent tragen kann, C₆- bis C₁₅-Aryl oder Arylalkyl, wobei benachbarte Reste gemeinsam für 4 bis 15 C-Atome aufweisende cyclische Gruppen stehen können, oder Si(R¹⁸)₃ mit R¹⁸ gleich oder verschieden C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl oder C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl,
Z für



5

10

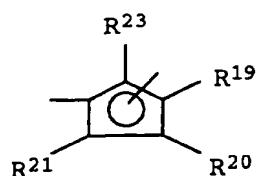
steht,
wobei die Reste

R¹⁹ bis R²³ gleich oder verschieden Wasserstoff, C₁- bis C₂₀-Alkyl, 5- bis 7-gliedriges Cycloalkyl, das seinerseits ein C₁- bis C₁₀-Alkyl als Substituent tragen kann, C₆- bis C₁₅-Aryl oder Arylalkyl bedeuten, wobei benachbarte Reste gemeinsam für 4 bis 15 C-Atome aufweisende cyclische Gruppen stehen können, oder Si(R²⁴)₃ mit R²⁴ gleich oder verschieden C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl oder C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl,
oder wobei die Reste

15

R¹⁶ und Z gemeinsam eine Gruppierung -[T(R²⁵)(R²⁶)]_n-E- bilden, in der T gleich oder verschieden sein kann und für Silicium, Germanium, Zinn oder Kohlenstoff steht,
R²⁵, R²⁶ für Wasserstoff, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl oder C₆- bis C₁₅-Aryl
n für die Zahlen 1, 2, 3 oder 4,
E für

20



25

30

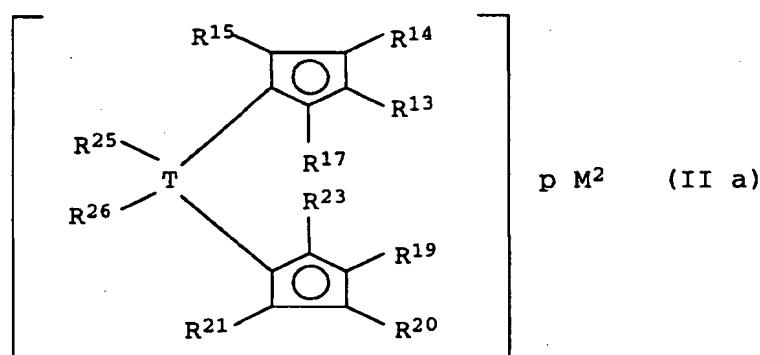
oder A steht, wobei A -O-, -S-, >NR²⁷ oder >PR²⁷ bedeutet,
mit R²⁷ gleich oder verschieden C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl oder Si(R²⁸)₃
mit R²⁸ gleich oder verschieden C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl oder Alkylaryl,
wobei

35

p = 1 für Be, Mg, Ca, Sr, Ba und
p = 2 für Li, Na, K, Rb, Cs.

[0034] Bevorzugte Verbindungen der Formel II sind solche, in welchen M² Lithium, Natrium und insbesondere Magnesium bedeutet. Ferner sind solche Verbindungen der Formel IIa)

40



45

50

55

besonders bevorzugt, in welchen M² Magnesium, R¹⁷ und R²³ von Wasserstoff verschiedene Substituenten bedeuten, wie C₁- bis C₁₀-Alkyl, also Methyl, Ethyl, n-Propyl, i-Propyl, n-Butyl, sec.-Butyl, tert.-Butyl, i-Butyl, Hexyl, weiterhin C₆-C₁₀-Aryl, wie Phenyl oder Trialkylsilyl, wie Trimethylsilyl, T(R²⁵R²⁶) für Bis-C₁-C₁₀-alkylsilyl oder Bis-C₆-C₁₀-arylsilyl steht, wie Dimethylsilyl, Diphenylsilyl, weiterhin für 1,2-Ethandiyyl, Methylen und die Reste R¹³ bis R¹⁵ und R¹⁹ bis R²⁵ die bereits genannte Bedeutung haben und insbesondere ein Indenyltyp-Ringsystem oder ein Benzoindenyltyp-Ringsystem bilden.

60

[0035] Ganz besonders bevorzugte Verbindungen II sind jene, welche in den Beispielen beschrieben werden und außerdem

Dimethylsilandylbis(3-tert.-butyl-5-methylcyclopentadienyl)magnesium

65

Diethylsilandylbis(3-tert.-butyl-5-methylcyclopentadienyl)magnesium

Dimethylsilandiylbis(3-tert.-butyl-5-ethylcyclopentadienyl)magnesium

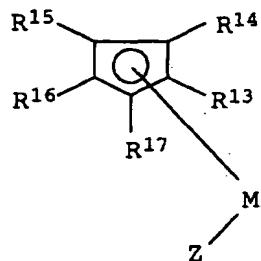
Dimethylsilandiylbis(3-tert.-pentyl-5-methylcyclopentadienyl)magnesium

Dimethylsilandiylbis(2,4,7-trimethylindenyl)magnesium

1,2-Ethandiylbis(1-{2,4,7-trimethylindenyl})magnesium
 Dimethylsilandiylbis(1-indenyl)magnesium
 Dimethylsilandiylbis(4,5,6,7-tetrahydro-1-indenyl)magnesium
 Dimethylsilandiylbis(2-methylindenyl)magnesium
 5 Phenyl(methyl)silandiylbis(2-methylindenyl)magnesium
 Diphenylsilandiylbis(2-methylindenyl)magnesium
 Dimethylsilandiylbis(2-methyl-4,5,6,7-tetrahydro-1-indenyl)magnesium
 Dimethylsilandiylbis(2,4-dimethyl-6-isopropylindenyl)magnesium
 Dimethylsilandiylbis(2-methyl-1-benzindenyl)magnesium
 10 Dimethylsilandiylbis(2-ethyl-1-benzindenyl)magnesium
 Dimethylsilandiylbis(2-propyl-1-benzindenyl)magnesium
 Dimethylsilandiylbis(2-phenyl-1-benzindenyl)magnesium
 Diphenylsilandiylbis(2-methyl-1-benzindenyl)magnesium
 Phenylmethylsilandiylbis(2-methyl-1-benzindenyl)magnesium
 15 Ethandiylbis(2-methyl-1-benzindenyl)magnesium
 Dimethylsilandiylbis(2-methyl-1-tetrahydrobenzindenyl)magnesium
 Dimethylsilandiylbis(2-methyl-4-isopropyl-1-indenyl)magnesium
 Dimethylsilandiylbis(2-methyl-4-phenyl-1-indenyl)magnesium
 Dimethylsilandiylbis(2-methyl-4-naphthyl-1-indenyl)magnesium
 20 Dimethylsilandiylbis(2-methyl-4-(3,5-trifluoromethyl)phenyl-1-indenyl)magnesium
 Dimethylsilandiylbis(2-ethyl-4-isopropyl-1-indenyl)magnesium
 Dimethylsilandiylbis(2-ethyl-4-phenyl-1-indenyl)magnesium
 Dimethylsilandiylbis(2-ethyl-4-naphthyl-1-indenyl)magnesium
 Dimethylsilandiylbis(2-ethyl-4-(3,5-trifluoromethyl)phenyl-1-indenyl)magnesium
 25 Ethandiylbis(2-methyl-4-phenyl-1-indenyl)magnesium
 Ethandiylbis(2-methyl-4-naphthyl-1-indenyl)magnesium
 Ethandiylbis(2-methyl-4-(3,5-di(trifluoromethyl)phenyl-1-indenyl)magnesium
 Dimethylsilandiylbis(2-methyl-4-(4'-tert.-butyl-phenyl)-indenyl)magnesium
 Dimethylsilandiylbis(2-methyl-4-(4'-tert.-butyl-phenyl)-indenyl)-(2-isopropyl-4-(4'-tert.-butyl-phenyl)-indenyl)magne-
 30 sium
 Dimethylsilandiylbis(2-cyclohexyl-4-phenyl-indenyl)magnesium
 Dimethylsilandiylbis(2-butyl-4-phenyl-indenyl)magnesium
 Dimethylsilandiylbis(2-ethyl-4-(4'-tert.-butyl-phenyl)-indenyl)magnesium
 Dimethylsilandiylbis(2-propyl-4-(4'-tert.-butyl-phenyl)-indenyl)magnesium
 35 Diethylgermandiylbis(2-methyl-4-(4'-tert.-butyl-phenyl)-indenyl)magnesium
 Diethylsilandiylbis(2-butyl-4-(4'-tert.-butyl-phenyl)-indenyl)magnesium
 Dimethylsilandiylbis(2-methyl-4-(4'-tert.-butyl-phenyl)-indenyl)-(4-(4'-tert.-butyl-phenyl)-indenyl)magnesium
 Dimethylsilandiylbis(2-butyl-4-(4'-tert.-butyl-phenyl)-6-(4'-tert.-butyl-phenyl)-indenyl)magnesium
 40 Dimethylsilandiylbis(2-isopropyl-4-(4'-tert.-butyl-phenyl)-indenyl)magnesium
 Dimethylsilandiylbis(2-isopropyl-4-(4'-tert.-butyl-phenyl)-indenyl)-2-isopropyl-4-(4'-tert.-butyl-phenyl)-indenyl)magnesium
 Dimethylsilandiyl(2-ethyl-4-(4'-tert.-butyl-phenyl)-indenyl)-2-isopropyl-4-(4'-tert.-butyl-phenyl)-indenyl)magnesium
 sowie die jeweiligen Lewis-Basenaddukte dieser vorstehend genannten Verbindungen mit beispielsweise THF, DME,
 45 TMEDA.
 [0036] Derartige Alkali- oder Erdalkalimetallverbindungen II lassen sich nach literaturbekannten Methoden erhalten,
 beispielsweise durch die, vorzugsweise stöchiometrische Umsetzung einer Organometallverbindung oder eines Hydrids
 des Alkali- oder Erdalkalimetalls mit dem entsprechenden Cyclopentadienylyl-Kohlenwasserstoff. Geeignete Organo-
 metallverbindungen sind beispielsweise n-Butyllithium, Di-n-butylmagnesium oder (n,s)-Dibutylmagnesium (Bomag).
 50 [0037] Die Umsetzung der verbrückten oder nicht verbrückten Übergangsmetallaromatkomplexe I mit den Cyclopent-
 adienylderivaten von Alkali- oder Erdalkalimetallen, vorzugsweise der Formeln II oder IIa, findet üblicherweise in ei-
 nem organischen Lösungs- oder Suspensionsmittel, vorzugsweise in einem Lösungsmittelgemisch, welches ein Lewis-
 basisches Lösungsmittel enthält, im Temperaturbereich von -78°C bis 250°C, vorzugsweise im Temperaturbereich von 0
 bis 110°C statt. Gut geeignete Lösungsmittel sind aliphatische Kohlenwasserstoffe, wie Pentan, Hexan, Heptan, aroma-
 tische Kohlenwasserstoffe wie Toluol, ortho-, meta- oder para-Xylool oder Isopropylbenzol (Cumol), Ether, wie Tetrahy-
 drofuran (THF), Diethylether, Methyl-tert.-Butylether oder Dimethoxyethan (DME), Amine wie Diisopropylamin, Tet-
 ramethylenehandiamin (TMEDA) oder Pyridin. Gut geeignete Lösungsmittelgemische sind solche aus Toluol und THF,
 55 Toluol und DME oder Toluol und TMEDA, wobei die Lewis-Base im allgemeinen in einer Menge von 0,1 bis 50 mol-%,
 bezogen auf das Lösungsmittelgemisch, vorliegt. Das molare Verhältnis des Übergangsmetallaromatkomplexes I zu dem Cyclopentadienylderivat von Alkali- oder Erdalkalimetallen liegt üblicherweise im
 Bereich von 0,8 : 1 bis 1 : 1,2, vorzugsweise bei 1 : 1.
 60 [0038] Es wurde gefunden, daß eine anschließende Erwärmung des Reaktionsgemisches, auf Temperaturen im Bereich von -78 bis 250°C, vorzugsweise 20 bis 150°C und insbesondere 80 bis 110°C und gegebenenfalls in Gegenwart von Radikalen oder Radikalbildnern schnell zu einer höheren Ausbeute, im allgemeinen 80 bis 100%, vorzugsweise 95 bis 100%, an racemischen Komplexen (I) führt. Als Radikale seien genannt Sauerstoff, 2,2'-6,6'-tetramethyl-Pyrimidin-N-
 Oxid (TEMPO). Als Radikalbildner sind alle diejenigen organischen und anorganischen Verbindungen geeignet, welche
 65 in dem oben genannten Temperaturintervall und/oder bei Bestrahlung zu Radikalen zerfallen, wie Peroxide, Diacylper-
 oxyde – beispielsweise Benzoylperoxid, Acetylperoxyd – Peroxydicarbonate, Perester, Azoalkane, Nitrite, Hypochlorite –

ride, Polyhalomethane, N-Chloramine. Besonders bevorzugt verwendet man TEMPO. Radikalbildner werden bevorzugt dann eingesetzt, wenn das Metallocen (I) als Cyclopentadienyl-Typ-Ligand ein benzoanelliertes Indenylsystem wie Dimethylsilyl-Bis(2-Methylbenzoindenyl) enthält.

[0039] Die erfindungsgemäßen, racemischen Metallocenkomplexe sind vorzugsweise solche der allgemeinen Formel III



(III),

5

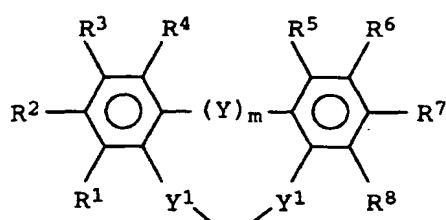
10

15

in der die Substituenten und Indizes folgende Bedeutung haben:

M Titan, Zirkonium, Hafnium, Vanadium, Niob, Tantal, Chrom, Molybdän, Wolfram sowie Elemente der III. Nebengruppe des Periodensystems und der Lanthanoiden,

x1



20

25

30

wobei:

R¹, R⁸ gleich oder verschieden Fluor, Chlor, Brom, Iod, C₁- bis C₂₀-Alkyl, 3- bis 8-gliedriges Cycloalkyl – das seinerseits ein C₁- bis C₁₀-Alkyl als Rest tragen kann –, C₆- bis C₁₅-Aryl, Alkylaryl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, Arylalkyl mit 1 bis 10 C-Atomen in Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, Si(R⁹)₃ mit R⁹ gleich oder verschieden C₁- bis C₂₀-Alkyl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl,

wobei die genannten Reste teilweise oder vollständig mit Heteroatomen substituiert sein können, -OR²⁷, -SR²⁷, -N(R²⁷)₂, -P(R²⁷)₂, mit R²⁷, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl oder Si(R²⁸)₃ mit R²⁸, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl R² bis R⁷ gleich oder verschieden Wasserstoff, C₁- bis C₂₀-Alkyl, 3- bis 8-gliedriges Cycloalkyl – das seinerseits einen C₁- bis C₁₀-Alkylrest tragen kann –, C₆- bis C₁₅-Aryl, Alkylaryl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, Arylalkyl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, Si(R⁹)₃ mit R⁹ gleich oder verschieden C₁- bis C₂₀-Alkyl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl,

benachbarte Reste R² bis R⁷ können für 4 bis 15 C-Atome aufweisende gesättigte, teilweise gesättigte oder für ungesättigte cyclische Gruppen stehen und die genannten Reste können vollständig oder teilweise mit Heteroatomen substituiert sein,

-OR²⁷, -SR²⁷, -N(R²⁷)₂, -P(R²⁷)₂, mit R²⁷, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl oder Si(R²⁸)₃ mit R²⁸, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl

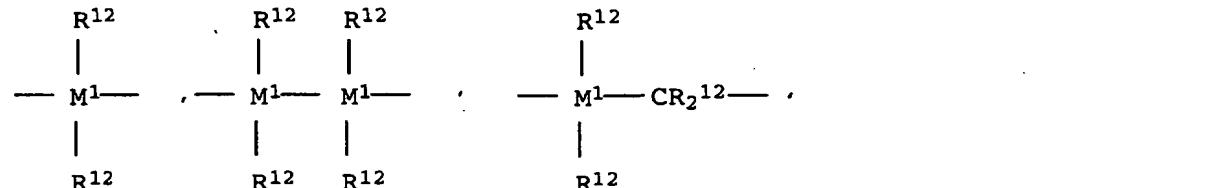
Y, Y¹ gleich oder verschieden

35

40

45

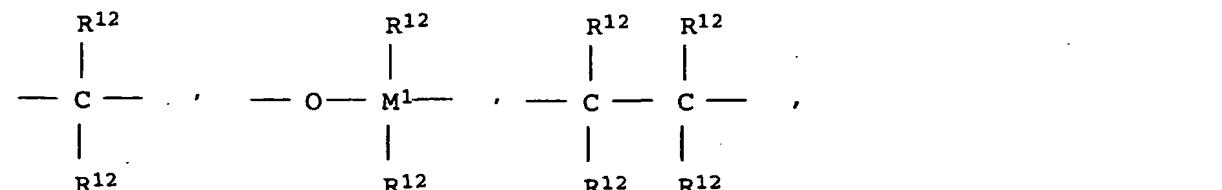
Y, Y¹ gleich oder verschieden



50

55

60



65

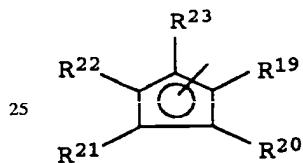
=BR¹², =AlR¹², -Ge-, -Sn-, -O-, -S-, =SO, =SO₂, =NR¹², =CO, =PR¹² oder =P(O)R¹², wobei R¹² gleich oder verschieden Wasserstoff, Halogen, C₁-C₁₀-Alkyl, C₁-C₁₀-Fluoralkyl, C₆-C₁₀-Fluoraryl, C₆-C₁₀-Aryl, C₁-

C_{10} -Alkoxy, C_2-C_{10} -Alkenyl, C_7-C_{40} -Arylalkyl, C_8-C_{40} -Arylalkenyl, C_7-C_{40} -Alkylaryl bedeuten, oder wobei zwei Reste R^{12} mit den sie verbindenden Atomen einen Ring bilden,

M^1 Silicium, Germanium oder Zinn ist und

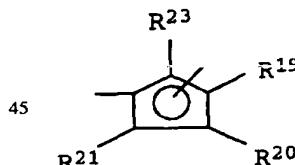
m 0, 1, 2, 3 bedeutet,

5 oder Y nicht-verbrückend ist und für zwei Reste R' und R'' steht, wobei
 R' und R'' gleich oder verschieden sind und für Wasserstoff, Fluor, Chlor, Brom, Iod, C_1 - bis C_{20} -Alkyl, 3- bis 8-gliedriges Cycloalkyl – das seinerseits ein C_1 - bis C_{10} -Alkyl als Rest tragen kann –, C_6 - bis C_{15} -Aryl, Alkylaryl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, Arylalkyl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, $Si(R^9)_3$ mit R^9 gleich oder verschiedenen C_1 - bis C_{20} -Alkyl, C_3 - bis C_{10} -Cycloalkyl, C_6 - bis C_{15} -Aryl,
10 oder zusammen mit benachbarten Resten R^4 oder R^5 für 4 bis 15 C-Atome aufweisende gesättigte, teilweise gesättigte oder für ungesättigte cyclische Gruppen stehen, und die genannten Reste vollständig oder teilweise mit Heteroatomen substituiert sein können,
- OR^{27} , - SR^{27} , - $N(R^{27})_2$, - $P(R^{27})_2$, mit R^{27} , gleich oder verschieden, C_1 - bis C_{10} -Alkyl, C_6 - bis C_{15} -Aryl, C_3 - bis C_{10} -Cycloalkyl, Alkylaryl oder $Si(R^{28})_3$ mit R^{28} , gleich oder verschieden, C_1 - bis C_{10} -Alkyl, C_6 - bis C_{15} -Aryl, C_3 - bis C_{10} -Cycloalkyl,
15 R^{13} bis R^{17} gleich oder verschieden Wasserstoff, C_1 - bis C_{20} -Alkyl, 5- bis 7-gliedriges Cycloalkyl, – das seinerseits ein C_1 - bis C_{10} -Alkyl als Substituent tragen kann –, C_6 - bis C_{15} -Aryl oder Arylalkyl, wobei benachbarte Reste gemeinsam für 4 bis 15 C-Atome aufweisende cyclische Gruppen stehen können, oder $Si(R^{18})_3$ mit
 R^{18} gleich oder verschieden C_1 - bis C_{10} -Alkyl, C_6 - bis C_{15} -Aryl oder C_3 - bis C_{10} -Cycloalkyl,
20 Z für



steht,

30 wobei die Reste
 R^{19} bis R^{23} gleich oder verschieden Wasserstoff, C_1 - bis C_{20} -Alkyl, 5- bis 7-gliedriges Cycloalkyl, – das seinerseits ein C_1 - bis C_{10} -Alkyl als Substituent tragen kann –, C_6 - bis C_{15} -Aryl oder Arylalkyl bedeuten, wobei benachbarte Reste gemeinsam für 4 bis 15 C-Atome aufweisende cyclische Gruppen stehen können, oder $Si(R^{24})_3$ mit
 R^{24} gleich oder verschieden C_1 - bis C_{10} -Alkyl, C_6 - bis C_{15} -Aryl oder C_3 - bis C_{10} -Cycloalkyl,
35 oder wobei die Reste
 R^{16} und Z gemeinsam eine Gruppierung $-[T(R^{25})(R^{26})]_q-E$ bilden, in der
 T gleich oder verschieden sein kann und für Silicium, Germanium, Zinn oder Kohlenstoff steht,
 R^{25} , R^{26} für Wasserstoff, C_1 - bis C_{10} -Alkyl, C_3 - bis C_{10} -Cycloalkyl oder C_6 - bis C_{15} -Aryl
 q für die Zahlen 1, 2, 3 oder 4,
40 E für



oder A steht, wobei A -O-, -S-, >NR²⁷ oder >PR²⁷ bedeutet,
50 mit R^{27} gleich oder verschieden C_1 - bis C_{10} -Alkyl, C_6 - bis C_{15} -Aryl, C_3 - bis C_{10} -Cycloalkyl, Alkylaryl oder $Si(R^{28})_3$ mit R^{28} gleich oder verschieden C_1 - bis C_{10} -Alkyl, C_6 - bis C_{15} -Aryl, C_3 - bis C_{10} -Cycloalkyl oder Alkylaryl.
[0040] Bevorzugte Verbindungen der Formel III sind solche, in welchen M Titan, Hafnium und insbesondere Zirkonium bedeuten. Ferner sind verbrückte Verbindungen der Formel III besonders bevorzugt (ansa-Metallocene), in welchen R^{17} und R^{23} von Wasserstoff verschiedene Substituenten bedeuten, wie C_1 - bis C_{10} -Alkyl, also Methyl, Ethyl, n-Propyl, i-Propyl, n-Butyl, sec.-Butyl, tert.-Butyl, i-Butyl, Hexyl, weiterhin C_6-C_{10} -Aryl, wie Phenyl oder Trialkylsilyl, wie Trimethylsilyl, $T(R^{25}R^{26})$ für Bis- C_1-C_{10} -alkylsilyl oder Bis- C_6-C_{10} -arylsilyl steht wie Dimethylsilyl, Diphenylsilyl, weiterhin für 1,2-Ethandiyl, Methylen und die Reste R^{13} bis R^{15} und R^{19} bis R^{25} die bereits genannte Bedeutung haben und insbesondere ein Indenyltyp-Ringsystem oder ein Benzoindenyltyp-Ringsystem bilden.
[0041] Ganz besonders bevorzugte Verbindungen III sind jene, welche in den Beispielen beschrieben werden, und außerdem
60 Dimethylsilandiylbis(3-tert.-butyl-5-methylcyclopentadienyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-t-butyl-1,1'-bi-2-phenolat
Diethylsilandiylbis(3-tert.-butyl-5-methylcyclopentadienyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-t-butyl-1,1'-bi-2-phenolat
Dimethylsilandiylbis(3-tert.-butyl-5-ethylcyclopentadienyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-t-butyl-1,1'-bi-2-phenolat
Dimethylsilandiylbis(3-tert.-pentyl-5-methylcyclopentadienyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-t-butyl-1,1'-bi-2-phenolat
65 Dimethylsilandiylbis(2,4,7-trimethylindenyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-t-butyl-1,1'-bi-2-phenolat
1,2-Ethandiylbis(1-{2,4,7-trimethylindenyl})zirconium-3,3',5,5'-tetra-t-butyl-1,1'-bi-2-phenolat
Dimethylsilandiylbis(1-indenyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-t-butyl-1,1'-bi-2-phenolat
Dimethylsilandiylbis(4,5,6,7-tetrahydro-1-indenyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-t-butyl-1,1'-bi-2-phenolat

Dimethylsilandiylbis(2-methyldienyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-t-butyl-1,1'-bi-2-phenolat	
Phenyl(methyl)silandiylbis(2-methyldienyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-t-butyl-1,1'-bi-2-phenolat	
Diphenylsilandiylbis(2-methyldienyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-t-butyl-1,1'-bi-2-phenolat	
Dimethylsilandiylbis(2-methyl-4,5,6,7-tetrahydro-1-indenyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-t-butyl-1,1'-bi-2-phenolat	5
Dimethylsilandiylbis(2,4-dimethyl-6-isopropylindenyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-t-butyl-1,1'-bi-2-phenolat	
Dimethylsilandiylbis(2-methyl-1-benzindienyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-t-butyl-1,1'-bi-2-phenolat	
Dimethylsilandiylbis(2-ethyl-1-benzindienyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-t-butyl-1,1'-bi-2-phenolat	
Dimethylsilandiylbis(2-propyl-1-benzindienyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-t-butyl-1,1'-bi-2-phenolat	
Dimethylsilandiylbis(2-phenyl-1-benzindienyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-t-butyl-1,1'-bi-2-phenolat	
Diphenylsilandiylbis(2-methyl-1-benzindienyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-t-butyl-1,1'-bi-2-phenolat	10
1 Phenylmethylsilandiylbis(2-methyl-1-benzindienyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-t-butyl-1,1'-bi-2-phenolat	
Ethandiylbis(2-methyl-1-benzindienyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-t-butyl-1,1'-bi-2-phenolat	
Dimethylsilandiylbis(2-methyl-1-tetrahydrobenzindienyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-t-butyl-1,1'-bi-2-phenolat	
Dimethylsilandiylbis(2-methyl-4-isopropyl-1-indenyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-t-butyl-1,1'-bi-2-phenolat	
Dimethylsilandiylbis(2-methyl-4-phenyl-1-indenyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-t-butyl-1,1'-bi-2-phenolat	15
Dimethylsilandiylbis(2-methyl-4-naphthyl-1-indenyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-t-butyl-1,1'-bi-2-phenolat	
Dimethylsilandiylbis(2-methyl-4-(3,5-trifluoromethyl)phenyl-1-indenyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-t-butyl-1,1'-bi-2-phenolat	
Dimethylsilandiylbis(2-ethyl-4-isopropyl-1-indenyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-t-butyl-1,1'-bi-2-phenolat	20
Dimethylsilandiylbis(2-ethyl-4-phenyl-1-indenyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-t-butyl-1,1'-bi-2-phenolat	
Dimethylsilandiylbis(2-ethyl-4-naphthyl-1-indenyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-t-butyl-1,1'-bi-2-phenolat	
Dimethylsilandiylbis(2-ethyl-4-(3,5-trifluoromethyl)phenyl-1-indenyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-t-butyl-1,1'-bi-2-phenolat	
Ethandiylbis(2-methyl-4-phenyl-1-indenyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-t-butyl-1,1'-bi-2-phenolat	25
Ethandiylbis(2-methyl-4-naphthyl-1-indenyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-t-butyl-1,1'-bi-2-phenolat	
Ethandiylbis(2-methyl-4-(3,5-di-(trifluoromethyl)phenyl-1-indenyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-t-butyl-1,1'-bi-2-phenolat	
Dimethylsilandiylbis(2-methyl-4-(4'-tert.-butyl-phenyl)-idenyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-tBu-1,1'-bi-2-phenolat	
Dimethylsilandiyl(2-methyl-4-(4'-tert.-butyl-phenyl)-idenyl)-(2-isopropyl-4-(4'-tert.-butyl-phenyl)-indenyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-tBu-1,1'-bi-2-phenolat	30
Dimethylsilandiylbis(2-cyclohexyl-4-phenyl-idenyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-tBu-1,1'-bi-2-phenolat	
Dimethylsilandiylbis(2-butyl-4-phenyl-idenyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-tBu-1,1'-bi-2-phenolat	
Dimethylsilandiylbis(2-ethyl-4-(4'-tert.-butyl-phenyl)-idenyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-tBu-1,1'-bi-2-phenolat	
Dimethylsilandiylbis(2-propyl-4-(4'-tert.-butyl-phenyl)-idenyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-tBu-1,1'-bi-2-phenolat	
Dimethylgermandiylbis(2-methyl-4-(4'-tert.-butyl-phenyl)-idenyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-tBu-1,1'-bi-2-phenolat	35
Diethylsilandiylbis(2-methyl-4-(4'-tert.-butyl-phenyl)-idenyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-tBu-1,1'-bi-2-phenolat	
Dimethylsilandiylbis(2-butyl-4-(4'-tert.-butyl-phenyl)-idenyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-tBu-1,1'-bi-2-phenolat	
Dimethylsilandiyl(2-methyl-4-(4'-tert.-butyl-phenyl)-idenyl)-4-(4'-tert.-butyl-phenyl)-idenyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-tBu-1,1'-bi-2-phenolat	
Dimethylsilandiylbis(2-butyl-4-(4'-tert.-butyl-phenyl)-6-(4'-tert.-butyl-phenyl)-idenyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-tBu-1,1'-bi-2-phenolat	40
Dimethylsilandiylbis(2-isopropyl-4-(4'-tert.-butyl-phenyl)-idenyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-tBu-1,1'-bi-2-phenolat	
Dimethylsilandiyl(2-ethyl-4-(4'-tert.-butyl-phenyl)-idenyl)-(2-isopropyl-4-(4'-tert.-butyl-phenyl)-idenyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-tBu-1,1'-bi-2-phenolat	
Dimethylsilandiyl(2-methyl-4-naphthyl-idenyl)-(2-isopropyl-4-(4'-tert.-butyl-phenyl)-idenyl)zirconium-3,3',5,5'-tetra-tBu-1,1'-bi-2-phenolat.	45
[0042] Die racemischen Metallocenkomplexe, vorzugsweise jene der allgemeinen Formel III, lassen sich im allgemeinen weiter modifizieren.	
[0043] Insbesondere kann beispielsweise ein verbrückter Biphenolatligand X ¹ vollständig oder hälftig oder einer oder beide unverbrückten Phenolatliganden in dem Komplex III durch Mono- oder Bis-Substitution abgespalten und gegebenenfalls wiederverwendet werden. Geeignete Abspaltungs-(Substitutions-)methoden sind die Umsetzung der racemischen Metallocenkomplexe, vorzugsweise jene der allgemeinen Formel III mit SOCl ₂ , Siliciumtetrachlorid, Methylaluminiumdichlorid, Dimethylaluminiumchlorid, Aluminiumtrichlorid einer Brönsted-Säure wie Halogenwasserstoff, also HF, HBr, HI, vorzugsweise HCl, welche in der Regel in Substanz oder als Lösung in Wasser oder organischen Lösungsmitteln wie Diethylether, THF angewandt wird. Gut geeignete Lösungsmittel sind aliphatische Kohlenwasserstoffe, wie Pentan, Hexan, Heptan, aromatische Kohlenwasserstoffe wie Toluol, ortho-, meta- oder para-Xylol oder Isopropylbenzol (Cumol), Ether, wie Tetrahydrofuran (THF), Diethylether, Methyl-tert.-Butylether oder Dimethoxyethan (DME), Amine wie Diisopropylamin, Tetramethylmethyldiamin (TMEDA) oder Pyridin. Sehr gut geeignet sind Lewis-Base-haltige Lösungsmittelgemische aus Kohlenwasserstoffen und Ethern oder Aminen oder beidem, beispielsweise solche aus Toluol und THF, Toluol und DME oder Toluol und TMEDA, wobei die Lewis-Base im allgemeinen in einer Menge von 0,01–50 mol-%, vorzugsweise 0,1–10 mol-%, bezogen auf das Lösungsmittelgemisch, vorliegt. Besonders gut eignen sich Carbonsäurehalogenide wie Acetylchlorid, Phenylacetylchlorid, 2-Thiophenacetylchlorid, Trichloracetylchlorid, Trimethylacetylchlorid, O-Acetylmandelsäurechlorid, 1,3,5-Benzenetricarboxylic acidchlorid, 2,6-Pyridincarbonsäurechlorid, tert.-Butylacetylchlorid, Chlороacetylchlorid, 4-Chlorobenzeneacetylchlorid, Dichloroacetylchlorid, 3-Methoxyphenylacetylchlorid, Acetyl bromid, Bromoacetyl bromid, Acetylfluorid, Benzoylfluorid, als "Abspaltungsreagenz", wobei diese in der Regel in den o. g. Lösungsmitteln oder auch in Substanz verwendet werden. Hierbei entsteht üblicherweise das der Formel III analoge Di-Halogenid (X = F, Cl, Br, I) oder bei teilweiser (hälftiger) Substitution des phenolischen Liganden ein Monohalogenid. Ein weiteres gut geeignetes Substitutions-Verfahren ist die Umsetzung der racemi-	50
	55
	60
	65

DE 100 30 638 A 1

schen Metallocenkomplexe, vorzugsweise jene der allgemeinen Formel III mit Organo-Aluminiumverbindungen wie Tri-C₁- bis C₁₀-Alkyaluminium, also Trimethylaluminium, Triethylaluminium, Tri-n-butylaluminium, Triiso-butylaluminium. Hierbei entsteht nach derzeitigem Kenntnisstand im allgemeinen die zu III analogen Organo-Verbindung (X = organischer Rest, z. B. C₁- bis C₁₀-Alkyl, wie Methyl, Ethyl, n-Butyl, i-Butyl) und beispielsweise das Organo-Aluminiumbinaphtholat. Analog kann auch verfahren werden, wenn der Ligand X¹ in dem Komplex III zwei nicht verbrückte Phenolatliganden ist.

5 [0044] Bei den Spaltungsreaktionen werden die Komponenten üblicherweise im stöchiometrischen Verhältnis eingesetzt, davon abhängig, ob ein mono- oder disubstituiertes Produkt erhalten werden soll.

10 [0045] Die Spaltungsreaktionen finden im allgemeinen unter Erhaltung der Stereochemie der Metallocenkomplexe statt, das bedeutet, es findet im allgemeinen keine Umwandlung der racemischen Form in die meso-Form der Metallocenkomplexe statt. Vielmehr kann, insbesondere mit den oben beschriebenen Chlorierungsmethoden, die rac-Selektivität gesteigert werden, wobei jedoch die Stereochemie der Ausgangs(bi)phenolat-Typ- oder Ausgangsbis-phenolat-Komplexe in der Regel erhalten bleibt.

15 [0046] Das erfindungsgemäße Verfahren zeichnet sich dadurch aus, daß es sehr selektiv die racem-Form von Metallocenkomplexen zugänglich macht. Besonders vorteilhaft lassen sich verbrückte Indenyl- oder Benzoindenyltyp-Metallocene erhalten, welche in der Nachbarschaft des Brückenglieds (sogenannte 2-Stellung) einen von Wasserstoff verschiedenen Liganden haben.

20 [0047] Die erfindungsgemäßen racemischen Metallocenkomplexe, insbesondere jene der allgemeinen Formel III oder ihre, beispielsweise durch Substitution der Phenolatliganden zugänglichen, bereits beschriebenen Derivate lassen sich als Katalysatoren oder in Katalysatorsystemen für die Polymerisation von olefinisch ungesättigten Verbindungen, wie Ethylen, Propylen, 1-Buten, 1-Hexen, Styrol, verwenden. Besonders vorteilhaft kommen sie zur Geltung bei der stereoselektiven Polymerisation von prochiralen, olefinisch ungesättigten Verbindungen, wie Propylen, Styrol. Geeignete Katalysatoren oder Katalysatorsysteme, in welchen die erfindungsgemäßen racemischen Metallocenkomplexe als "Metallocenkomponente" fungieren können, werden üblicherweise mittels metalloceniumionenbildenden Verbindungen enthalten, wie beispielsweise in EP-A-0 700 935, Seite 7, Zeile 34 bis Seite 8, Zeile 21 und Formeln (IV) und (V) beschrieben. Weitere metalloceniumionenbildende Verbindungen sind Alumoxan (RAI)_n wie Methylaluminoxan.

25 [0048] Die erfindungsgemäßen racemischen Metallocenkomplexe, insbesondere jene der allgemeinen Formel III oder ihre, beispielsweise durch Abspaltung der Phenolatliganden zugänglichen, bereits beschriebenen Derivate lassen sich weiterhin als Reagenzien oder als Katalysatoren oder in Katalysatorsystemen in der stereoselektiven, insbesondere organischen Synthese verwenden. Beispielsweise seien genannt die stereoselektive Reduktionen oder stereoselektiven Alkylierungen von C=C-Doppelbindungen oder C=O-, C=N-Doppelbindungen.

Beispiele

35

Abkürzungen

bpo = 1,1'-Bi-2-Phenolat

bip = 3,3'-5,5'-tetra-t-Bu-1,1'-bi-2-Phenolat.

40

Beispiele, bei denen man rac-Selektivität durch thermische Isomerisierung erreicht

Beispiel 1

45 Darstellung von rac-Me₂Si(2-Me-ind)₂Zr[3,3',5,5'-(t-Bu)₄-1,1'-bi-2-phenolat]

rac-Me₂Si(2-Me-ind)₂Zr(bip) (4C)

[0049] 0.64 g (1.95 mmol) Me₂Si(2-Me-ind)₂Li₂ und 1.39 g (1.95 mmol) Cl₂(THF)₂Zr(bip) wurden trocken vermischt und ca. 15 ml eines 10 : 1-Gemisches Toluol/THF (Volumenverhältnis) zugegeben. Die Reaktionsmischung wurde 12 h bei Raumtemperatur gerührt. Hierbei bildete sich eine orange-farbene Lösung und ein weißer Niederschlag. (LiCl). Das ¹H-NMR-Spektrum der Rohmischnung zeigte ein Isomerenverhältnis von ca. 1 : 1. Die Reaktionsmischung wurde 5 h bei 80°C gerührt. Das ¹H-NMR-Spektrum zeigte nun ein rac/meso-Verhältnis von ca. 16 : 1. Die Lösung wurde abfiltriert und das Lösungsmittelgemisch am Hochvakuum entfernt. Es wurden 1.17 g (74%) Me₂Si(2-Me-ind)₂Zr(bip) als gelber Schaum in einem rac/meso-Verhältnis von 16 : 1 NMR-spektroskopisch rein erhalten. Der gelbe Schaum wurde in Hexan aufgenommen und auf -30°C gekühlt. Nach einem Tag wurden durch Filtration 0.35 g (22%) rein racemisches Me₂Si(2-Me-ind)₂Zr(bip) als mikrokristallines gelbes Pulver erhalten. ¹H-NMR-Spektrum in C₆D₆ siehe Tabelle B. ¹³C-NMR-Spektrum in C₆D₆(25°C, 600 MHz) 161.1, 141.2, 135.3, 134.8, 134.3, 131.8, 130.9, 129.7, 126.0, 126.8, 124.9, 123.3, 121.8, 111.6, 92.4, 34.3, 32.5, 32.1, 31.8, 18.8, 2.55. Das Massenspektrum (EI-MS/70 eV) zeigte Molekularionenpeak bei m/e 812–821 mit der typischen Isotopenverteilung.

50 60 Elementaranalyse:

gefunden:

C 73.64%; H 7.73%; Zr 11.06;

berechnet:

C 73.74%; H 7.67%; Zr 11.20%.

65

Tabelle B

¹H-NMR-shifts für Komplex rac-4C (in ppm, C₆D₆, 25°C, 600 MHz)

	Zuordnung ^a	5
7.60 (d, 2H) ³ J (8.4 Hz)	C ₉ H ₅ (H7, H7')	
7.49 (d, 2H) ⁴ J (2.4 Hz)	C ₆ H ₂ (H4, H4')	
7.26 (d, 2H) ³ J (8.4 Hz)	C ₉ H ₅ (H4, H4')	
7.18 (d, 2H) ⁴ J (2.4 Hz)	C ₆ H ₂ (H6, H6')	10
6.85 (dd, 2H) ³ J (8.4 Hz) ³ J (7.2 Hz)	C ₉ H ₅ (H6, H6')	
6.77 (dd, 2H) ³ J (8.4 Hz) ³ J (7.2 Hz)	C ₉ H ₅ (H5, H5')	
5.83 (s, 2H)	C ₉ H ₅ (H3, H3')	
2.21 (s, 6H)	(2-CH ₃ -C ₉ H ₅)	
1.36, 1.33 (s, 18H)	CH ₃ -C	
0.80 (s, 6H)	(CH ₃) ₂ Si	15

^a Zuordnung durch ¹H-NMR-ROESY-Technik

Beispiel 2

20

Synthese von Me₂Si(2-Me-ind-4-Ph)₂Zr(3,3'-5,5'-tetra-'Bu-1,1'-bi-2-phenolat)(Me₂Si(2-Me-4-Ph-ind)₂Zr(bip)

25

A) Synthese von ZrCl₄(THF)₂

[0050] Zu einer Suspension von g 4.99 (21.41 mmol) ZrCl₄ in 80 ml Toluol wurden bei 0°C (Eisbadkühlung) 3.1 g (43.0 mmol) THF innerhalb 15 min. langsam zugetropft. Die Suspension wurde auf Raumtemperatur erwärmt und 1 h gerührt.

30

B) Synthese von (3,3'-5,5'-tetra-'Bu-1,1'-bi-2-phenolat)Li₂

[0051] Zu einer Lösung von 8.79 g (21.4 mmol) 3,3'-5,5'-tetra-'Bu-1,1'-bi-2-phenol in 120 ml Toluol und 3.1 g (43.0 mmol) THF wurden bei 0°C (Eisbadkühlung) 17.0 ml (45.56 mmol) einer 2.68 molaren BuLi-Lösung in Toluol innerhalb 20 min. langsam zugetropft. Die klare Lösung wurde auf Raumtemperatur erwärmt und 1 h gerührt.

35

C) Synthese von Cl₂Zr(3,3'-5,5'-tetra-'Bu-1,1'-bi-2-phenolat) (THF)₂

40

[0052] Zu der ZrCl₄(THF)₂-Suspension aus Teilreaktion A) wurde unter Stickstoff mittels Kanüle die Dilithiumbiphenolatlösung aus Teilreaktion B) zugegeben. Verbleibende Reste im Kolben an Dilithiumbiphenolatlösung wurden mit 10 ml Toluol nachgespült. Die Suspension wurde 4 h bei Raumtemperatur gerührt.

45

D) Synthese von Me₂Si(2-Me-4-Ph-ind)₂Li₂

[0053] Zu einer Lösung von 9.8 g (20.90 mmol) Me₂Si(2-Me-4-Ph-ind)₂ in 110 ml Toluol und 5 g (69.33 mmol) THF wurden bei Raumtemperatur 16.4 ml (43.95 mmol) einer 2.68 molaren BuLi-Lösung in Toluol innerhalb 20 min. langsam zugetropft. Die hellgelbe Suspension wurde auf 60°C erwärmt, 1 h gerührt und auf Raumtemperatur gekühlt.

50

E) Synthese von Me₂Si(2-Me-4-Ph-ind)₂Zr(bip)

[0054] Zu der Me₂Si(2-Me-4-Ph-ind)₂Li₂-Suspension aus Teilschritt D) wurde bei Raumtemperatur die Suspension aus C) mittels Kanüle unter Stickstoff zugegeben. Nach vollständiger Zugabe färbte sich die Suspension gelb-orange. Die Reaktionsmischung wurde 12 h bei Raumtemperatur gerührt. Ein ¹H-NMR-Spektrum der Reaktion zeigte ein racemo-Verhältnis von ca. 1 : 1. Die Suspension wurde 9 h auf 85°C erwärmt. Die ¹H-NMR-spektroskopische Untersuchung der Rohmischung zeigte ein rac-meso-Verhältnis von ca. 15 : 1 ohne Anzeichen von Verunreinigungen oder Zersetzungsprodukten. Die Suspension wurde filtriert, der weiße Niederschlag mit wenig Toluol gewaschen und die vereinigten Filtrate unter Hochvakuum auf ca. 1/4 eingeengt. Nach einigen Tagen bildete sich ein orangener kristalliner Niederschlag, der durch Filtration und anschließender Trocknung isoliert wurde. Es wurden 8 g (39.5%) rein racemisches Me₂Si(2-Me-4-Ph-ind)₂Zr(bip) erhalten. Durch analoges Vorgehen (mehrfaches kristallisieren) wurden insgesamt 17.1 g (85%) rein racemisches Me₂Si(2-Me-4-Ph-ind)₂Zr(bip) erhalten.

55

Elementaranalyse Me₂Si(2-Me-4-Ph-ind)₂Zr(3,3'-5,5'-tetra-'Bu-1,1'-bi-2-Phenol):
gefunden:

60

C: 77,0%; H: 7.4;

berechnet:

C: 77,0%; H 7.3%.

¹H-NMR-Spektrum in C₆D₆ siehe Tabelle C.

Tabelle C

¹H-NMR-shifts für Komplex (in ppm, C₆D₆ 25°C, 200 MHz)

	Anordnung
5	H (aromatisch)
7.78 (d, 2H)	C ₆ H ₂ O (bip)
7.44 (d, 2H)	H (aromatisch)
7.34–6.96 (m, 14H)	C ₆ H ₂ O (bip)
6.49 (d, 2H)	C ₅ H
10	CH ₃
6.36 (s, 2H)	C(CH ₃) ₃
2.27 (s, 6H)	C(CH ₃) ₃
1.32 (s, 18H)	C(CH ₃) ₃
1.25 (s, 18H)	Me ₂ Si
15	

Beispiel 3

Synthese von Me₂Si(2-Me-4-(4'-Bu-Ph-ind)₂Zr(3,3'-5,5'-tetra-'Bu-1,1'-bi-2-phenolat)Me₂Si(2-Me-4-(4'-Bu-Ph)-ind)₂Zr(bip)A) Synthese von ZrCl₄(THF)₂

25 [0055] Zu einer Suspension von 5.45 g (23.38 mmol) ZrCl₄ in 100 ml Toluol wurden bei 0°C (Eisbadkühlung) 3.8 g (52.7 mmol) THF innerhalb 15 min. langsam zugetropft. Die Suspension wurde auf Raumtemperatur erwärmt und 1 h gerührt.

B) Synthese von (3,3'-5,5'-tetra-'Bu-1,1'-bi-2-phenolat)Li₂

30 [0056] Zu einer Lösung von 9.6 g (23.38 mmol) 3,3'-5,5'-tetra-'Bu-1,1'-bi-2-phenol in 130 ml Toluol und 3.8 g (52.7 mmol) THF wurden bei 0°C (Eisbadkühlung) 18.3 ml (49.1 mmol) einer 2.68 molaren BuLi-Lösung in Toluol innerhalb 20 min. langsam zugetropft. Die klare hellgelbe Lösung wurde auf Raumtemperatur erwärmt und 1 h gerührt.

C) Synthese von Cl₂Zr(3,3'-5,5'-tetra-'Bu-1,1'-bi-2-phenolat) (THF)₂

35 [0057] Zu der ZrCl₄(THF)₂-Suspension aus Teilreaktion A) wurde unter Stickstoff mittels Kanüle die Lithiumbiphenolatlösung aus Teilreaktion B) zugegeben. Verbleibende Reste im Kolben wurden mit 10 ml Toluol nachgespült. Die Suspension wird 4 h bei Raumtemperatur gerührt.

D) Synthese von Me₂Si(2-Me-4-(4'-Bu-Ph)-ind)₂Li₂

40 [0058] Zu einer Lösung von 13.0 g (22.38 mmol) Me₂Si(2-Me-4-(4'-Bu-Ph)-indH)₂ in 150 ml Toluol und 6 g (83.20 mmol) THF wurden bei Raumtemperatur 17.5 ml (46.9 mmol) einer 2.68 molaren BuLi-Lösung in Toluol innerhalb 20 min. langsam zugetropft. Die hellgelbe Suspension wurde auf 60°C erwärmt, 1 h gerührt und auf Raumtemperatur gekühlt.

E) Synthese von Me₂Si(2-Me-4-(4'-Bu-Ph)-ind)₂Zr(bip)

45 [0059] Zu der Me₂Si(2-Me-4-(4'-Bu-Ph)-ind)₂Li₂-Suspension aus Teilschritt D) wurde bei Raumtemperatur die Suspension aus C) mittels Kanüle unter Stickstoff zugegeben. Nach vollständiger Zugabe färbte sich die Suspension gelblich. Die Reaktionsmischung wurde 12 h bei Raumtemperatur gerührt. Ein ¹H-NMR-Spektrum der Reaktion zeigte ein Uterrac-meso-Verhältnis von ca. 1 : 2. Die Suspension wurde 9 h auf 85°C erwärmt. Die ¹H-NMR-spektroskopische Untersuchung der Rohmischnung zeigte ein rac-meso-Verhältnis von ca. 15 : 1 ohne Anzeichen von Verunreinigungen oder Zersetzungspunkten. Die Suspension wurde filtriert, der weiße Niederschlag mit wenig Toluol gewaschen und die vereinigten Filtrate unter Hochvakuum auf ca. 1/4 eingeengt. Durch mehrmaliges Kristallisieren bei Raumtemperatur, Filtration und Trocknung wurden insgesamt 21.1 g (88%) rein racemisches Me₂Si(2-Me-4-(4'-Bu-Ph)-ind)₂Zr(bip) erhalten.

60

65

DE 100 30 638 A 1

Me2Si(2-Me-4-(4'-t-Bu-PH))2Zr(3,3'-5,5'-tetra-t-Bu-1,1'-bi-2-Phenol)

¹H-NMR-Verschiebungen (in ppm, C₆D₆ 25°C, 200 MHz)

7.76 (m, 4H)	H _{arom.}	5
7.76 (m, 4H)	H _{arom.}	
7.47 (d, 2H)	C ₆ H ₂ (Biphenol)	
7.35 - 6.95 (m, 10H)	H _{arom.}	10
6.56 (d, 2H)	C ₆ H ₂ (Biphenol)	
6.34 (s, 2H)	C ₅ H	
2.26 (s, 6H)	CH ₃	15
1.33 (s, 18H)	(CH ₃) ₃ C	
1.28 (s, 18H)	(CH ₃) ₃ C	
1.27 (s, 18H)	(CH ₃) ₃ C	20
0,99 (s, 6H)	Me ₂ Si	

Beispiele bei dem man rac-Selektivität durch Zugabe von Radikalquellen und Erhitzen erreicht (Isomerisierung) 25

Beispiel 4) Synthese von rac-Me₂Si(2-Me-benz[e]ind)₂Zr(bip) (5C)

[0060] 0.89 g (2.10 mmol) Me₂Si(2-Me-benz[e]ind)₂Li₂ und 1.50 g (2.10 mmol) Cl₂(THF)₂Zr(bip) wurden trocken vermischt und ca. 15 ml eines 10 : 1-Gemisches Toluol/THF (Volumenverhältnis) zugegeben. Die Reaktionsmischung wurde 12 h bei Raumtemperatur gerührt. Hierbei bildete sich eine orange-farbene Lösung und ein weißer Niederschlag (LiCl). Das ¹H-NMR-Spektrum der Rohmischung zeigte ein Isomerenverhältnis von ca. 1 : 1. Die Reaktionsmischung wurde filtriert. Zum Filtrat wurden bei Raumtemperatur 0.30 g (1.92 mmol) TEMPO hinzugegeben und die Reaktionsmischung 1 h auf 75°C erwärmt. Das ¹H-NMR-Spektrum der Rohmischung zeigte rein racemisches Me₂Si(2-Me-benz[e]ind)₂Zr(bip). Durch Einengen der Lösung am Hochvakuum und mehrfaches Kristallisieren bei Raumtemperatur wurden insgesamt 1.6 g, (1.76 mmol; 84%) rac-Me₂Si(2-Me-benz[e]ind)₂Zr(bip) erhalten.

¹H-NMR-Spektrum in CDCl₃ siehe Tabelle E. ¹³C-NMR-Spektrum in CDCl₃ (25°C, 600 MHz 158.1, 139.1, 133.3, 133.1, 131.8, 131.6, 130.1, 128.9, 128.2, 127.6, 127.2, 126.4, 125.6, 124.1, 124.0, 121.2, 110.8, 97.3, 35.3, 34.0, 33.1, 31.8, 19.1, 2.9). Das Massenspektrum (EI-MS/70 eV) zeigt Molekularionenpeak bei m/e 906–915 mit der typischen Isotopenverteilung.

Elementaranalyse:

gefunden:

C 75.99%; H 7.09%; Zr 9.83;

berechnet:

C 76.18%; H 7.27%; Zr 9.97%. 45

Tabelle E

¹H-NMR-shifts für Komplex rac-5C (in ppm, CDCl₃, 25°C, 600 MHz)

	Zuordnung ^a	50
7.62 (d, 2H) ³ J (8.5 Hz)	C ₁₃ H ₇ (H8/9 H8'/9')	
7.47 (d, 2H) ³ J (7.8 Hz)	C ₁₃ H ₇ (H7, H7')	
7.19 (d, 2H) ³ J (8.5 Hz)	C ₁₃ H ₇ (H8/9, H8'(9')	
7.11 (d, 2H) ⁴ J (2.5 Hz)	C ₆ H ₂ (H4/6, H4'/6')	55
7.10 (dd, 2H) ³ J (7.8 Hz) ³ J (7.3 Hz)	C ₁₃ H ₇ (H6, H6')	
6.95 (dd, 2H) ³ J (7.9 Hz) ³ J (7.3 Hz)	C ₁₃ H ₇ (H5, H5')	
6.65 (d, 2H) ³ J (7.9 Hz)	C ₁₃ H ₇ (H4, H4')	
6.34 (s, 2H)	C ₁₃ H ₇ (H3, H3')	
6.24 (d, 2H) ⁴ J (2.5 Hz)	C ₆ H ₂ (H4/6, H4'/6')	60
2.63 (s, 6H)	(2-CH ₃ -C ₁₃ H ₇)	
1.38 (s, 6H)	(CH ₃) ₂ Si	
1.28, 1.02 (s, 18H)	(CH ₃) ₃ C	

^a Zuordnung durch ¹H-NMR-ROESY-Technik 65

Beispiele zur Abspaltung von Phenolaten an ansa-Metallocenbisphenolatkomplexen

Beispiel 5

5 Darstellung von $\text{Me}_2\text{Si}(2\text{-Me-benz[e]ind})_2\text{ZrCl}_2$ durch Umsetzung von $\text{Me}_2\text{Si}(2\text{-Me-benz[e]ind})_2\text{Zr}(3,5\text{-Me}_2\text{-OC}_6\text{H}_3)_2$ mit CH_3COCl

[0061] Zu einer Lösung von 2.8 g (3.74 mmol) rac- $\text{Me}_2\text{Si}(2\text{-Me-benz[e]ind})_2\text{Zr}(3,5\text{-Me}_2\text{-OC}_6\text{H}_3)_2$ in 48 g Toluol und 0.6 g (8.3 mmol) THF wurden bei Raumtemperatur 0.63 g (8.02 mmol) Acetylchlorid in 13 g Toluol bei Raumtemperatur zugetropft. Die Lösung wurde 2 Tage bei Raumtemperatur gerührt. Die leicht orangene Lösung färbte sich zunehmend gelb. Nach einigen Stunden ist die Bildung eines hellgelben kristallinen Niederschlages zu beobachten. Das ^1H -NMR-Spektrum zeigte neben den Resonanzen des 3,5-Me₂-Phenolmethylestern Signale rein racemischen $\text{Me}_2\text{Si}(2\text{-Me-benz[e]ind})_2\text{ZrCl}_2$. Der hellgelbe kristalline Niederschlag wurde durch Filtration isoliert, mit wenig Toluol gewaschen und im Hochvakuum getrocknet. Hierbei werden 1.97 g (3.42 mmol) (92%) rein racemisches $\text{Me}_2\text{Si}(2\text{-Me-benz[e]ind})_2\text{ZrCl}_2$ analysenrein erhalten.

Darstellung von $\text{Me}_2\text{Si}(2\text{-Me-benz[e]ind})_2\text{Zr}(3,5\text{-Me}_2\text{-OC}_6\text{H}_3)_2\text{Cl}$ durch Umsetzung von $\text{Me}_2\text{Si}(2\text{-Me-benz[e]ind})_2\text{Zr}(3,5\text{-Me}_2\text{-OC}_6\text{H}_3)_2$ mit CH_3COCl

[0062] Zu einer Lösung von 2.5 g (3.34 mmol) rac- $\text{Me}_2\text{Si}(2\text{-Me-benz[e]ind})_2\text{Zr}(3,5\text{-Me}_2\text{-OC}_6\text{H}_3)_2$ in 60 g Toluol und 0.25 g (3.4 mmol) THF wurden bei Raumtemperatur 0.26 g (3.34 mmol) Acetylchlorid in 10 g Toluol bei Raumtemperatur zugetropft. Die Lösung wurde 2 Tage bei Raumtemperatur gerührt. Die leicht orangene Lösung färbte sich zunehmend gelb. Das ^1H -NMR-Spektrum zeigte neben den Resonanzen des 3,5-Me₂-Phenolmethylestern Signale rein racemischen $\text{Me}_2\text{Si}(2\text{-Me-benz[e]ind})_2\text{Zr}(3,5\text{-Me}_2\text{-OC}_6\text{H}_3)\text{Cl}$. Die Lösung wurde am Hochvakuum auf ca. 1/4 eingeengt. Nach einigen Tagen bildete sich ein hellgelber kristalliner Niederschlag der filtriert, mit wenig Toluol gewaschen und im Hochvakuum getrocknet wurde, hierdurch wurden 2.0 g (90%) rein racemisches $\text{Me}_2\text{Si}(2\text{-Me-benz[e]ind})_2\text{Zr}(3,5\text{-Me}_2\text{-OC}_6\text{H}_3)\text{Cl}$ analysenrein erhalten.

Elementaranalyse $\text{Me}_2\text{Si}(\text{Me-benz[e]ind})_2\text{ZrCl}(3,5\text{-di-Me-Phenolat})$:

gefunden:

C: 67.5%; H: 5.3;

berechnet:

C 68.8%; H 5.3%.

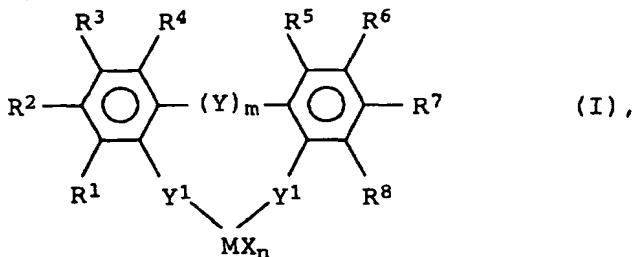
$\text{Me}_2\text{Si}(2\text{-Me-benz[e]ind})_2\text{ZrCl}(3,5\text{-di-Me-Phenolat})$

^1H -NMR-Verschiebungen (in ppm, CDCl_3 , 25°C, 200 MHz)

35	7.90 (d, 1H)	Harom.
40	7.78 (d, 1H)	Harom.
	7.70-6.88 (11m, H)	Harom.
45	6.69 (s, 1H)	C_5H oder C_6H_3 (4-Position Phenolat)
	6.33 (s, 1H)	C_5H oder C_6H_3 (4-Position Phenolat)
50	5.81 (s, 2H)	C_6H_3 (2,6-Position Phenolat)
	2.29 (s, 3H)	CH_3
55	2.20 (s, 3H)	CH_3
	2.12 (s, 6H)	$3,5\text{-}(\text{CH}_3)_2$ (Phenolat)
	0.95 (s, 3H)	Me_2Si
	0,89 (s, 3H)	Me_2Si

Patentansprüche

60 1. Verfahren zur Herstellung von racemischen Metallocenkomplexen durch Umsetzung von verbrückten oder nicht verbrückten Übergangsmetallaromatkomplexen der allgemeinen Formel I



in der die Substituenten und Indizes folgende Bedeutung haben:

M Titan, Zirkonium, Hafnium, Vanadium, Niob, Tantal, Chrom, Molybdän, Wolfram sowie Elemente der III. Nebengruppe des Periodensystems und der Lanthaniden,

X gleich oder verschieden Fluor, Chlor, Brom, Iod, Wasserstoff, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, Alkylaryl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, -OR¹⁰ oder -NR¹⁰R¹¹,

n eine ganze Zahl zwischen 1 und 4, wobei n der Wertigkeit von M minus der Zahl 2 entspricht,

R¹, R⁸ gleich oder verschieden Fluor, Chlor, Brom, Iod, C₁- bis C₂₀-Alkyl, 3- bis 8-gliedriges Cycloalkyl – das seinerseits ein C₁- bis C₁₀-Alkyl als Rest tragen kann –, C₆- bis C₁₅-Aryl, Alkylaryl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, Arylalkyl mit 1 bis 10 C-Atomen in Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, Si(R⁹)₃ mit R⁹ gleich oder verschiedenen C₁- bis C₂₀-Alkyl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl,

wobei die genannten Reste teilweise oder vollständig mit Heteroatomen substituiert sein können, -OR²⁷, -SR²⁷, -N(R²⁷)₂, -P(R²⁷)₂, mit R²⁷, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl; C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl oder Si(R²⁸)₃ mit R²⁸, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl

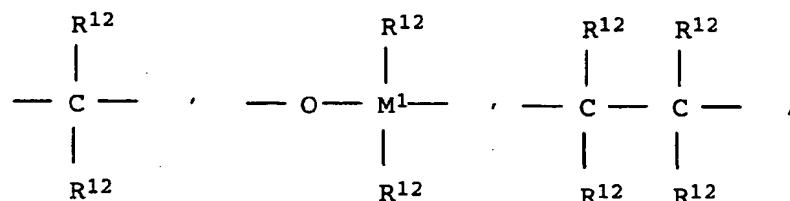
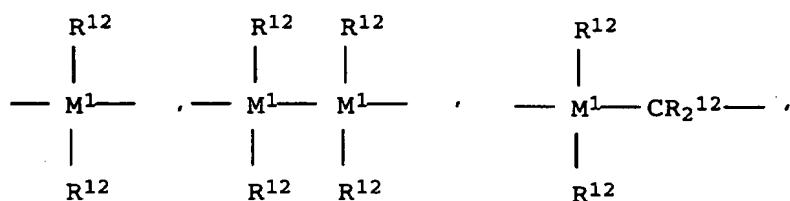
R² bis R⁷ gleich oder verschieden Wasserstoff, C₁- bis C₂₀-Alkyl, 3- bis 8-gliedriges Cycloalkyl – das seinerseits einen C₁- bis C₁₀-Alkylrest tragen kann –, C₆- bis C₁₅-Aryl, Alkylaryl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, Arylalkyl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, Si(R⁹)₃ mit R⁹ gleich oder verschieden C₁- bis C₂₀-Alkyl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl,

benachbarte Reste R² bis R⁷ können für 4 bis 15 C-Atome aufweisende gesättigte, teilweise gesättigte oder für ungesättigte cyclische Gruppen stehen, und die genannten Reste können vollständig oder teilweise mit Heteroatomen substituiert sein,

-OR²⁷, -SR²⁷, -N(R²⁷)₂, -P(R²⁷)₂, mit R²⁷, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl oder Si(R²⁸)₃ mit R²⁸, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl

R¹⁰, R¹¹ C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, Alkylaryl, Arylalkyl, Fluoralkyl oder Fluoraryl mit jeweils 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest,

Y, Y¹ gleich oder verschieden



=BR¹², =AlR¹², -Ge-, -Sn-, -O-, -S-, =SO, =SO₂, =NR¹², =CO, =PR¹² oder =P(O)R¹², wobei

R¹² gleich oder verschieden Wasserstoff, Halogen, C₁-C₁₀-Alkyl, C₁-C₁₀-Fluoralkyl, C₆-C₁₀-Fluoraryl, C₆-C₁₀-Aryl, C₁-C₁₀-Alkoxy, C₂-C₁₀-Alkenyl, C₇-C₄₀-Arylalkyl, C₈-C₄₀-Arylalkenyl, C₇-C₄₀-Alkylaryl bedeuten, oder

wobei zwei Reste R¹² mit den sie verbindenden Atomen einen Ring bilden,

M¹ Silicium, Germanium oder Zinn ist und

m 0, 1, 2, 3 bedeutet,

oder Y nicht-verbrückend ist und für zwei Reste R' und R" steht, wobei

R' und R" gleich oder verschieden sind und für Wasserstoff, Fluor, Chlor, Brom, Iod, C₁- bis C₂₀-Alkyl, 3- bis 8-gliedriges Cycloalkyl – das seinerseits ein C₁- bis C₁₀-Alkyl als Rest tragen kann –, C₆- bis C₁₅-Aryl, Alkylaryl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, Arylalkyl mit 1 bis 10 C-Atomen in Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, Si(R⁹)₃ mit R⁹ gleich oder verschieden C₁- bis C₂₀-Alkyl, C₃- bis C₁₀-Cyclo-

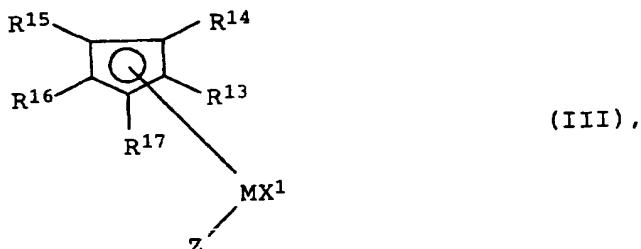
DE 100 30 638 A 1

5 kyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, oder zusammen mit benachbarten Resten R⁴ oder R⁵ für 4 bis 15 C-Atome aufweisende gesättigte, teilweise gesättigte oder für ungesättigte cyclische Gruppen stehen, und die genannten Reste vollständig oder teilweise mit Heteroatomen substituiert sein können, -OR²⁷, -SR²⁷, -N(R²⁷)₂, -P(R²⁷)₂, mit R²⁷, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl oder Si(R²⁸)₃ mit R²⁸, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl

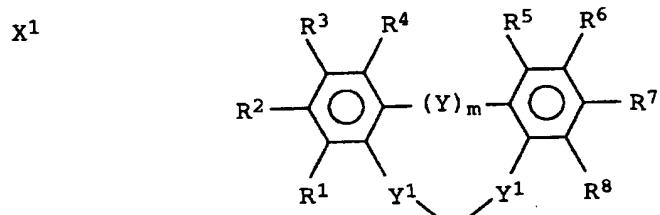
10 mit Cyclopentadienylderivaten von Alkali- oder Erdalkalimetallen, Erwärmen des so erhaltenen Reaktionsgemisches auf eine Temperatur im Bereich von -78 bis 250°C, gegebenenfalls unter Zusatz von Radikalen oder Radikalbildnern und gegebenenfalls anschließende Substitution des verbrückten phenolischen Liganden oder der beiden nicht verbrückten phenolischen Liganden zum Mono- oder Bisubstitutionsprodukt.

15 2. Verfahren nach Anspruch 1, wobei R¹ und R⁸ in Formel I sperrige Substituenten sind.
 3. Verfahren nach den Ansprüchen 1 bis 2, wobei m in Formel I 0 bedeutet.
 4. Verfahren nach den Ansprüchen 1 bis 3, wobei Y¹ gleich ist und Sauerstoff bedeutet.
 5. Verfahren nach den Ansprüchen 1 bis 4, wobei Cyclopentadienylderivate des Magnesiums oder des Lithiums verwendet werden.

15 6. Racemische Metallocenkomplexe der allgemeinen Formel III



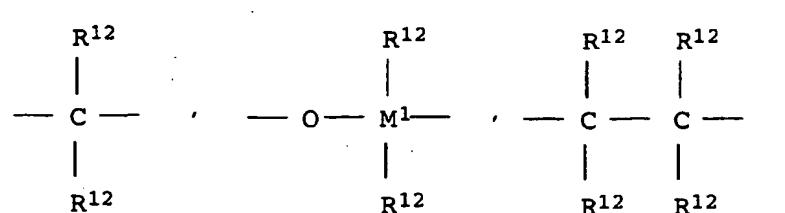
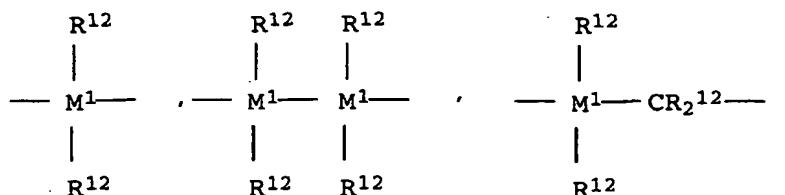
in der die Substituenten und Indizes folgende Bedeutung haben:
 M Titan, Zirkonium, Hafnium, Vanadium, Niob, Tantal, Chrom, Molybdän, Wolfram sowie Elemente der III. Nebengruppe des Periodensystems und der Lanthanoiden,



40 wobei:
 R¹, R⁸ gleich oder verschieden Fluor, Chlor, Brom, Iod, C₁- bis C₂₀-Alkyl, 3- bis 8-gliedriges Cycloalkyl – das seinerseits ein C₁- bis C₁₀-Alkyl als Rest tragen kann –, C₆- bis C₁₅-Aryl, Alkylaryl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, Arylalkyl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, Si(R⁹)₃ mit R⁹ gleich oder verschieden C₁- bis C₂₀-Alkyl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl,
 45 wobei die genannten Reste teilweise oder vollständig mit Heteroatomen substituiert sein können,
 -OR²⁷, -SR²⁷, -N(R²⁷)₂, -P(R²⁷)₂, mit R²⁷, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl oder Si(R²⁸)₃ mit R²⁸, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl,
 50 R² bis R⁷ gleich oder verschieden Wasserstoff, C₁- bis C₂₀-Alkyl, 3- bis 8-gliedriges Cycloalkyl – das seinerseits einen C₁- bis C₁₀-Alkylrest tragen kann –, C₆- bis C₁₅-Aryl, Alkylaryl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, Arylalkyl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, Si(R⁹)₃ mit R⁹ gleich oder verschieden C₁- bis C₂₀-Alkyl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl,
 55 wobei die genannten Reste teilweise oder vollständig mit Heteroatomen substituiert sein können, -OR²⁷, -SR²⁷, -N(R²⁷)₂, -P(R²⁷)₂, mit R²⁷, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl oder Si(R²⁸)₃ mit R²⁸, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl, Y, Y¹ gleich oder verschieden

60

65



= BR^{12} , = AIR^{12} , -Ge-, -Sn-, -O-, -S-, = SO_2 , = NR^{12} , = CO , = PR^{12} oder = $\text{P}(\text{O})\text{R}^{12}$, wobei
R¹² gleich oder verschieden Wasserstoff, Halogen, C₁-C₁₀-Alkyl, C₁-C₁₀-Fluoralkyl, C₆-C₁₀-Fluoraryl, C₆-C₁₀-Aryl, C₁-C₁₀-Alkoxy, C₂-C₁₀-Alkenyl, C₇-C₄₀-Arylalkyl, C₈-C₄₀-Arylalkenyl, C₇-C₄₀-Alkylaryl bedeuten oder wo-
bei zwei Reste R¹² mit den sie verbindenden Atomen einen Ring bilden,

M¹ Silicium, Germanium oder Zinn ist und

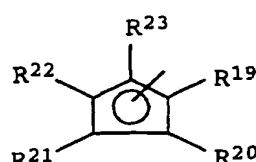
in 0, 1, 2, 3 bedeutet,

oder Y nicht-verbrückend ist und für zwei Reste R' und R'' steht, wobei
R' und R'' gleich oder verschieden sind und für Wasserstoff, Fluor, Chlor, Brom, Iod, C₁- bis C₂₀-Alkyl, 3- bis 8-
gliedriges Cycloalkyl – das seinerseits ein C₁- bis C₁₀-Alkyl als Rest tragen kann –, C₆- bis C₁₅-Aryl, Alkylaryl mit
1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, Arylalkyl mit 1 bis 10 C-Atomen im Alkylrest
und 6 bis 20 C-Atomen im Arylrest, Si(R⁹)₃ mit R⁹ gleich oder verschieden C₁- bis C₂₀-Alkyl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl,
C₆- bis C₁₅-Aryl, oder zusammen mit benachbarten Resten R⁴ oder R⁵ für 4 bis 15 C-Atome aufweisende ge-
sättigte, teilweise gesättigte oder für ungesättigte cyclische Gruppen stehen, und die genannten Reste vollständig
oder teilweise mit Heteroatomen substituiert sein können,

-OR²⁷, -SR²⁷, -N(R²⁷)₂, -P(R²⁷)₂, mit R²⁷, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-
Cycloalkyl, Alkylaryl oder Si(R²⁸)₃ mit R²⁸, gleich oder verschieden, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis
C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl,

R¹³ bis R¹⁷ gleich oder verschieden Wasserstoff, C₁- bis C₂₀-Alkyl, 5- bis 7-gliedriges Cycloalkyl, – das seinerseits
ein C₁- bis C₁₀-Alkyl als Substituent tragen kann –, C₆- bis C₁₅-Aryl oder Arylalkyl, wobei benachbarte Reste ge-
meinsam für 4 bis 15 C-Atome aufweisende cyclische Gruppen stehen können, oder Si(R¹⁸)₃ mit
R¹⁸ gleich oder verschieden C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl oder C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl,

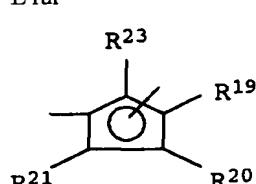
Z für



steht,

wobei die Reste

R¹⁹ bis R²³ gleich oder verschieden Wasserstoff, C₁- bis C₂₀-Alkyl, 5- bis 7-gliedriges Cycloalkyl, – das seinerseits
ein C₁- bis C₁₀-Alkyl als Substituent tragen kann –, C₆- bis C₁₅-Aryl oder Arylalkyl bedeuten; wobei benachbarte
Reste gemeinsam für 4 bis 15 C-Atome aufweisende cyclische Gruppen stehen können, oder Si(R²⁴)₃ mit
R²⁴ gleich oder verschieden C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl oder C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, oder wobei die Reste
R¹⁶ und Z gemeinsam eine Gruppierung $-\text{T}(\text{R}^{25})(\text{R}^{26})_q-\text{E}$ bilden, in der
T gleich oder verschieden sein kann und für Silicium, Germanium, Zinn oder Kohlenstoff steht,
R²⁵, R²⁶ für Wasserstoff, C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl oder C₆- bis C₁₅-Aryl
q für die Zahlen 1, 2, 3 oder 4,
E für



oder A steht, wobei A -O-, -S-, > NR²⁷ oder > PR²⁷ bedeutet,

DE 100 30 638 A 1

mit R²⁷ gleich oder verschieden C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, Alkylaryl oder Si(R²⁸)₃ mit R²⁸ gleich oder verschieden C₁- bis C₁₀-Alkyl, C₆- bis C₁₅-Aryl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl oder Alkylaryl.
5. Racemische Metallocenkomplexe nach Anspruch 6, wobei R¹⁷ und R²³ nicht Wasserstoff bedeuten, wenn R¹⁶ und Z gemeinsam eine Gruppierung -[T(R²⁵)(R²⁶)_q-E- bilden.
6. Verwendung von racemischen Metallocenkomplexen gemäß den Ansprüchen 6 bis 7 als Katalysatoren oder als
Bestandteil von Katalysatoren für die Polymerisation von olefinisch ungesättigten Verbindungen oder als Reagen-
zien oder Katalysatoren in der stereoselektiven Synthese.

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65